



20 Jahre
Gymnasium Unterhaching
1971 – 1991

Grußwort des Herrn Staatsministers

Das Gymnasium Unterhaching, das sein 20jähriges Bestehen feiert, gehört zu der großen Zahl an Gymnasien, die ihre Gründung dem politischen Willen verdanken, den Auftrag des Artikels 132 unserer Bayerischen Verfassung in die Realität umzusetzen. Dort heißt es: »Für die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule sind seine Anlagen, seine Neigung, seine Leistung und seine innere Berufung maßgebend, nicht aber die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung der Eltern.«

Die zurückliegenden Jahrzehnte markieren die größte Bildungsexpansion in unserem Land seit Humanistentagen. Seit der Auflage des bayerischen Schulentwicklungsplans im Jahr 1963 hat der Freistaat weit über 100 Gymnasien neu errichtet und fast ebenso viele entscheidend erweitert.

Tal gleichermaßen als Untermieter auf, ehe deren Schulanlage im benachbarten Oberhaching bezugsfertig war. Was den Direktoren der Aufbauzeit und dem gesamten Lehrerkollegium an Improvisation und Einsatz abverlangt wurde, verblaßt bereits wieder in der Erinnerung. Ihnen möchte ich im nachhinein meinen besonderen Dank aussprechen.

Die Anziehungskraft des Gymnasiums Unterhaching beruht zum einen sicher auf der naturwissenschaftlichen Ausrichtung. Wer als junger Mensch lernt, mit dem Werkzeug der Mathematik und den Gesetzen der Natur als Grundlage der Technik umzugehen, der kann mit Optimismus in die Zukunft blicken, denn er wird gebraucht. Unzweifelhaft ist eine gute mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung eine besonders verläßli-



so rascher Abfolge geboren, verworfen, verändert, wie dies selbst am stürmischen Ende der 60er Jahre nicht der Fall war. Im raschen Wechsel geforderte Änderungen schulischer Inhalte und schulischer Strukturen werden damit begründet, daß sie den Schüler für die immer schwierigere und immer rascher sich wandelnde Zukunft besser vorbereiten

Aus dem Grußwort von Hans Zehetmair, Bayerischer Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst

20 Jahre Gymnasium Unterhaching

Rückblick und Ausblick

Zwanzig Jahre Gymnasium Unterhaching – ein kleiner Zeitraum gemessen an der jahrhundertealten Tradition dieser Schulform, ein erziehungswirksamer Zeitabschnitt für die schulische Entwicklung im Hachinger Tal, aufregende zwei Jahrzehnte innerhalb der gesellschaftspolitischen Entwicklung in unserem Lande: damals die Wende in der deutschen Außenpolitik zur Anerkennung der realen Koexistenz zweier gleichberechtigter Staatensysteme auf deutschem Boden – heute die Wiedervereinigung mit dem Verschwinden des östlichen Unrechtssystems, damals die alle Haushalte sprengende Bildungsexpansion, begleitet von ideologisch durchsetzten Vorstellungen der Einführung integrativer Schulsysteme in der Bundesrepublik – heute die unverständliche, für das Gymnasium belastende Diskussion um die Verkürzung dieser

ser Stelle die Hoffnung ausgedrückt, daß die überwundene deutsche Teilung und die greifbar nahe europäische Friedens-epoche gerade der Jugend die Chance eröffnet, eine neue Phase des Miteinander und des friedlichen Wettbewerbs einzuleiten. Mit welcher Ernüchterung und Ratlosigkeit mußten dann von der Jugend zumindest zwei Ereignisse, national und international, begriffen und verarbeitet werden: Der Krieg im Irak und die befremdlich abstoßende Diskussion um die Kosten der Wiedervereinigung.

Was hat dies mit Schule, was mit Erziehung zu tun? Sehr viel – betrachtet man den verfassungsgemäßen Erziehungsauftrag der Schule und die Orientierungslosigkeit, mit der in dieser Phase oft von oberster Stelle unseres Staates Schulen und Jugend allein gelassen wurden: von der direkten Aufforderung durch Kultus-



17. Juni nur Heuchelei, wenn alles, aber auch alles in die »nichtskostendürfende« Zuständigkeit des Wohlfahrtsstaates abgeschoben wird? Haben wir nicht den Sinn verloren, welche Zeichenhaftigkeit persönlichkeiterfüllenden Aufträgen in einem persönlichen Engagement mit eigenem Opfer innewohnt?

Aus dem Grußwort des Schulleiters Heinz Durner

Bericht des Zweckverbandsvorsitzenden

In diesen Tagen feiert das Gymnasium Unterhaching sein 20jähriges Bestehen. In dieser Zeit ist aus dem Unterhachinger Gymnasium ein Begriff geworden. Ein Begriff deswegen, weil neben den schulischen Leistungen auch noch hervorzuhebende Leistungen auf dem kulturellen und sportlichen Sektor erbracht wurden. Die Voraussetzungen dazu schuf der engagierte Lehrkörper unseres Gymnasiums, der sich stets mit seiner Schule identifizierte.

Mein Dank als Zweckverbandsvorsitzender gilt daher dem gesamten Lehrkörper sowie den Schulleitern der zurückliegenden 20 Jahre, den Herren Oberstudiendirektoren Georg Gosse, Erich Steiner, Friedrich Pelikan und Heinz Durner, die stets verlässliche Partner des Zweckverbandes waren und sind.

Der Zweckverband, der vom Landkreis München und der Gemeinde Unterhaching finanziert und getragen wird, hat in den zurückliegenden Jahren alles unternommen, um die optimalen baulichen und finanziellen Voraussetzungen für das Gymnasium zu schaffen. Derzeit besuchen 1036 Schüler diese Einrichtung. Die Schülerzahlen werden in den nächsten

Jahren noch etwas steigen. Die höchste Schülerzahl des Gymnasiums bisher betrug 1600 Schüler.

Daß sich das Gymnasium neben den schulischen Aufgaben auch noch aktiv am Gemeindeleben engagiert, ist besonders hervorzuheben. Die Aufführungen des Lehrertheaters und die der Schüler gehören zum festen Bestandteil unseres Kulturprogrammes. Durch die Nachbarschaft zum KUBIZ wurde die Arbeit der Theatergruppen erleichtert und wurden für das Gymnasium weitere Möglichkeiten zur Förderung des kreativen Engagements an der Schule geschaffen.

Der Zweckverband Gymnasium Unterhaching wird wie in den vergangenen 20 Jahren alles unternehmen, die besten Voraussetzungen für eine gute Ausbildung unserer Kinder zu schaffen.

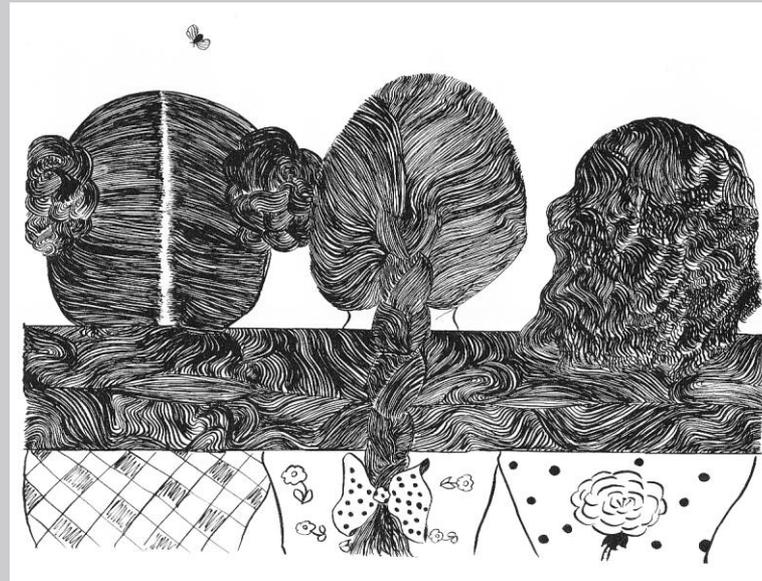
Mein Dank gilt aber neben dem Lehrkörper auch den Mitarbeitern der Verwaltung des Gymnasiums.

Ich wünsche der 20-Jahrfeier, die mit viel Freude von der Schulleitung, den Lehrern und Schülern vorbereitet wurde, einen guten Verlauf, und gleichzeitig Lehrern, Schülern und Eltern erholsame Ferien!

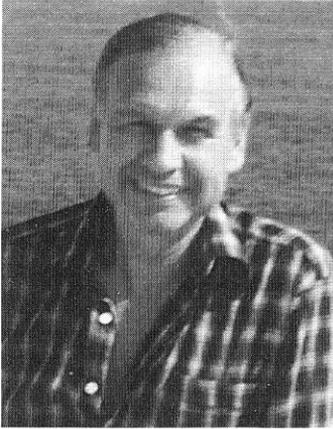
Walter Paetzmann, 1. Bürgermeister



Rückblick auf 20 Jahre Gymnasium Unterhaching



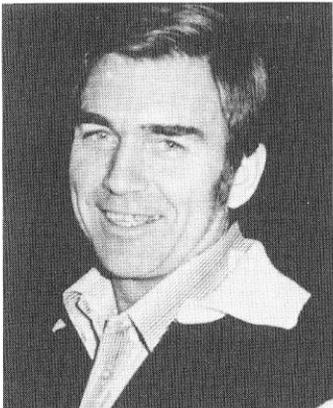
Unsere Toten



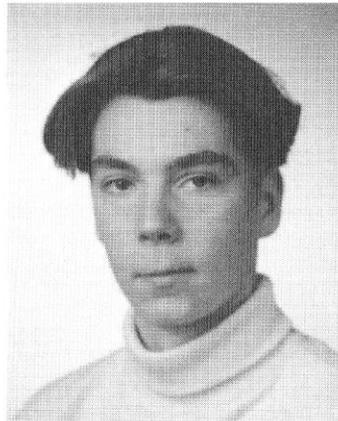
Studiendirektor
Otto Fuhrmann
Stellvertretender Schulleiter
gest. 16.2.1985



Studiendirektor
Reinald Brißmann
gest. 4.10.1988



Amtsmeister
Ludwig Altmann
gest. 6.12.1978



Kollegiat
Erik Wittich
gest. 3.9.1988

ERSTE CHRONIK

1971

- 6. 3. Gründung des Zweckverbandes Staatl. Gymnasium Unterhaching, bestehend aus der Gemeinde Unterhaching und dem Landkreis München
- 1. 8. Neugründung des Gymnasiums Unterhaching als Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium mit neusprachlichem Zweig (L und E) durch den Bayer. Staatsminister für Unterricht und Kultus Professor Dr. Maier
- 1. 8. Bestellung des ersten Leiters des Gymnasiums Unterhaching

1971/72: Das Gymnasium wird gegründet, verläßt den Zustand paradiesischer Unschuld und startet unter Leitung seines ersten Direktors, StD Gosse, in die Pionier- und Aufbauphase

6.3.71 Gründung des Zweckverbandes Staatliches Gymnasium Unterhaching

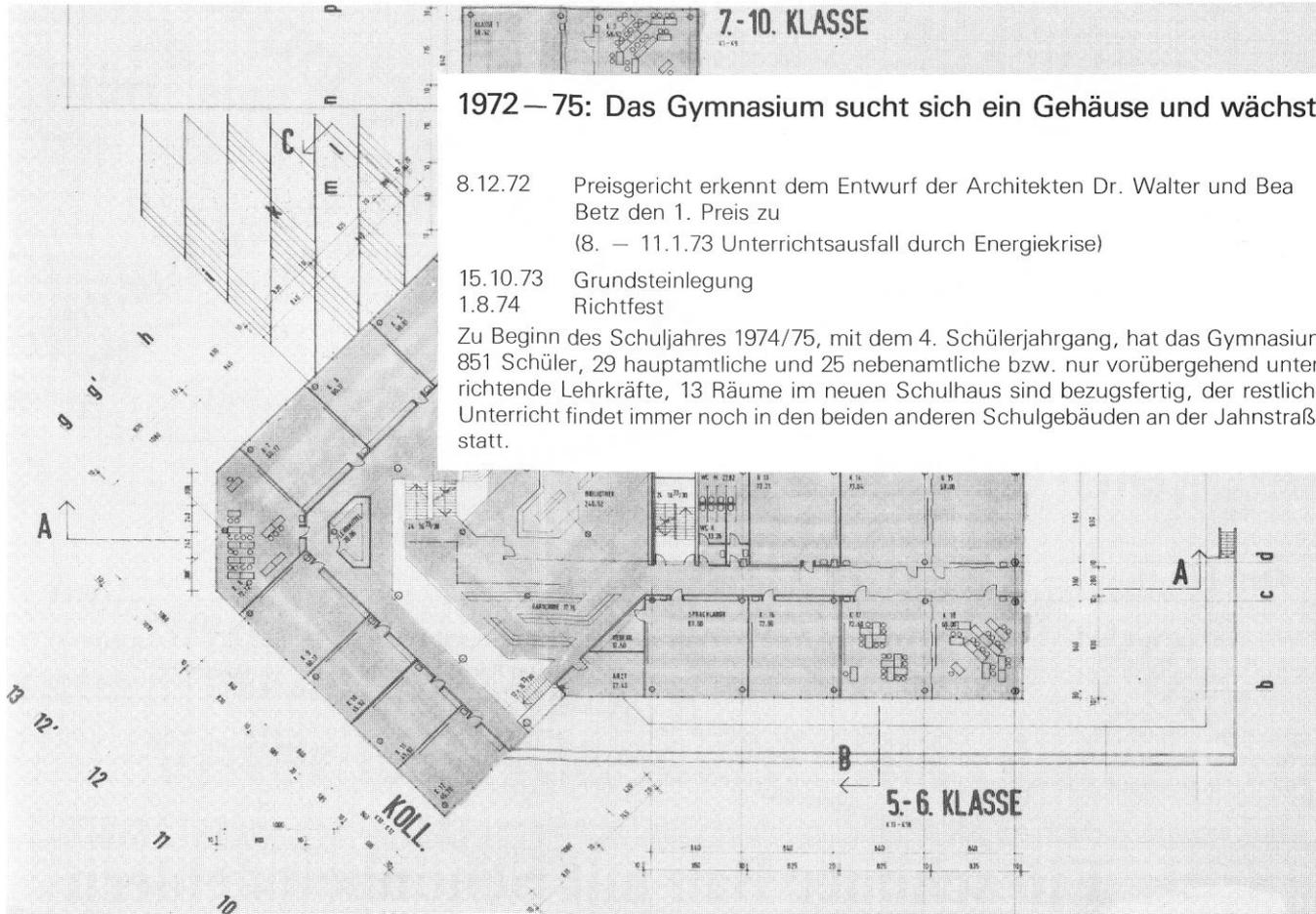
1.8.71 Gründung des Gymnasiums durch Kultusminister Prof. Dr. Hans Maier

7.9.71 Schulanfang

144 Schülerinnen und Schüler

1 Direktor, 2 hauptamtliche Lehrer, eine Reihe von aushelfenden Lehrern, welche z.T. der Schule treu bleiben

Kein Schulhaus, *kein* Bauplan und im ersten Halbjahr *keine* Schulstrafe



1972 – 75: Das Gymnasium sucht sich ein Gehäuse und wächst

- 8.12.72 Preisgericht erkennt dem Entwurf der Architekten Dr. Walter und Bea Betz den 1. Preis zu
(8. – 11.1.73 Unterrichtsausfall durch Energiekrise)
- 15.10.73 Grundsteinlegung
- 1.8.74 Richtfest

Zu Beginn des Schuljahres 1974/75, mit dem 4. Schülerjahrgang, hat das Gymnasium 851 Schüler, 29 hauptamtliche und 25 nebenamtliche bzw. nur vorübergehend unterrichtende Lehrkräfte, 13 Räume im neuen Schulhaus sind bezugsfertig, der restliche Unterricht findet immer noch in den beiden anderen Schulgebäuden an der Jahnstraße statt.

1975 — 80: Das Gymnasium beendet die Pionierzeit und wird erwachsen

- 1975 Beginn des Schuljahres 75/76:
Einzug in den fertiggestellten Bau mit 1070 Schülern
14.11.75 Einweihungsfeier unter Beisein von Landrat Dr. Gillessen,
Bürgermeister Kupka, Architektenehepaar Betz, Elternbeiratsvorsitzen-
der Allgäuer
- 1976 Erstmalige Teilnahme an einem internationalen Schüleraustausch (Phi-
ladelphia, USA)
In der Folge weitere Austausche (Le Vesinet/Frankreich — ab 76/77;
Manchester, England 78) etc.
- 1975/76 Einrichtung eines Photolabors
- 1976/77 Einrichtung eines Sprachlabors
Die Gründung des Gymnasiums Oberhaching wird, was die Schülerzahl
angeht, die erhoffte Entlastung für unsere Schule bringen.
- 1977/78 Mit der 11. Klasse Eintritt in die Kollegstufenphase
- 1978/79 Die Kursphase (K12) beginnt mit 10 Leistungskursen und 28 Grundkur-
sen
6.12.78 Tod unseres ersten Hausmeisters, Herrn L. Altmann
Für die stetige Entwicklung der einzelnen Fachbereiche sei hier, stell-
vertretend, der Sport genannt, welcher 1978 zwei Leichtathletikmann-
schaften zum Bundesfinale nach Berlin führen kann.
- 1979/80 Die Schülerzahl kulminiert zu Schuljahresbeginn bei der Ziffer 1537.
Januar 1980 R. Lupas, K12, wird »Deutschlands beste Mathematik-
schülerin« (tz v. 4.2.80)
- Mai 1980 1. Abitur**
Mit Ende des Schuljahres gibt der erste Direktor der Schule, OStD
Gosse, die Leitung ab, um Direktor der Deutschen Schule in Washing-
ton zu werden.

An dieser Stelle sei Herrn Kollegen Brethfeld
für die Erarbeitung und Zusammenstellung der Schulchronik gedankt.

1980—89: Das Gymnasium erreicht die Reifejahre.

- Sept. 80 StD E. Steiner übernimmt die Leitung der Schule.
- 3./4.12.81 Feier zum zehnjährigen Bestehen des Gymnasiums
- 81/82 Mit Molières »Der eingebildete Kranke« wendet sich das Schülertheater größeren Stoffen zu.
Über 500 Schüler nehmen an 16 angebotenen Wahlkursen bzw. Arbeitsgemeinschaften teil!
- Sept. 82 OStD Steiner, abberufen ins Kultusministerium, wird von OStD Pelikan als neuem Schulleiter abgelöst.
- 82/83 Einrichtung eines Computerraumes
Zunehmende Diversifizierung des Kursangebotes, z.B. Grundkurse in Philosophie und dramatischem Gestalten
Gemeinsame Seminare mit der Firma Siemens
Ausweitung des Schüleraustauschs auf Italien (Bologna u. später Genua)
Gründung des Freundeskreises Gymnasium Unterhaching
- 83/84 Die Einladung von Gästen aus verschiedenen Bereichen unseres Lebens, schon immer Tradition am GU, führt A. Everding und C.F. v. Weizsäcker zu uns.
Mit 180 Schülern verläßt der stärkste Abiturienten-Jahrgang die Schule.
Anlegung eines Feuchtbiotops
- 16.2.85 Tod des langjährigen stellvertretenden Direktors O. Fuhrmann
- 85/86 Ausstattung eines zweiten Computerraumes
Einrichtung eines Theaterkellers und in den folgenden Jahren »Theaterboom« am GU
- 86/87 Italienisch wird dritte Pflichtfremdsprache am GU
- 86/87 Auch ein Lehrertheater muß noch her!
Erster Schullandheimaufenthalt der 6. Klassen
- 87/88 Inzwischen gibt es 41 Angebote für Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften!
Shirin Soraya, 6a, wird beste Vorleserin der Bundesrepublik
Karlheinz Böhm kommt auf Einladung der SMV ans GU und dankt für die Spende von 10000 DM an »Menschen für Menschen«
4.10.88 Tod von StD R. Brießmann
1.8.89 OStD Pelikan geht in den Ruhestand

**1989—91: Das Gymnasium, endgültig ausgewachsen, schließt sich dem Trend zur Postmoderne an oder:
zeitliche Unmittelbarkeit beendet »Chronik«:**

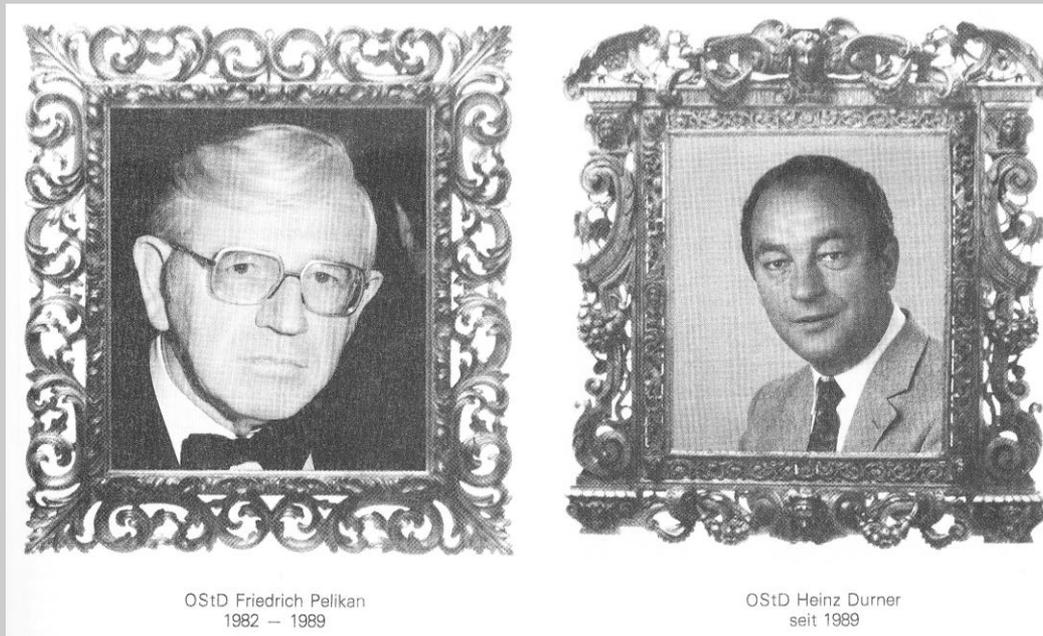
- Sept. 89 StD H. Durner übernimmt die Leitung der Schule
- 1989/90 Eine Reihe baulicher Veränderungen und Ergänzungen der Ausstattung werden initiiert.
Orchester- und Theateraufführungen sowie Kunstausstellungen steht von nun an auch, als größerer Rahmen, das KUBIZ zur Verfügung.
- ab 1990 Erste Fühlungnahme mit Schulen in der ehemaligen DDR
- 1990/91 Bitte rückblättern: Jahresbericht!



OSStD Georg Gosse
1971 – 1980

OSStD Erich Steiner
1980 – 1982

Unsere Schulleiter



OStD Friedrich Pelikan
1982 – 1989

OStD Heinz Durner
seit 1989

Unsere Schulleiter

Das Gymnasium Unterhaching im Spiegel der Presse

**Gymnas.
Elter**
Architekten-Wettbewerb
für das Gymnasium Unterhaching eingeleitet
Unterhaching – ein Grundstücksproblem
Vorwürfe / Gemeinderat befremdet über Form und Inhalt

Bei der Einweihung schon ausgebucht
Festakt mit kritischen Worten / Gymnasium Oberhaching dringend erforderlich
Unterhaching
Sommer
Baubeginn b

20 Millionen für U
Im Herbst ziehen die ersten Schüler ein
Unterhaching gewinnt im Wettlauf um Gymnasium
Zweckverband mit dem Landkreis / Die übrigen Gemeinden „verwundert“

Ein schöner Bau mit Schönheitsfehlern

Das Unterhachinger Gymnasium wird im Sommer zum Backofen

Zehn Jahre Gymnasium Unterhaching

Aus kleinsten Anfängen zur Mammutschule

Das Ereignis wurde mit einer Feierstunde und einem Tag der offenen Tür gefeiert

Logisches Denken ist ihr Hobby

Die 17jährige Unterhachingerin Ruxandra Lupas wurde als einziges Mädchen
Bundessiegerin in Mathematik

Störte eine Party den weihnachtlichen Geist?

Pfarrer greifen Schüler des Gymnasiums Unterhaching wegen einer geselligen
Veranstaltung scharf an

Unterhachinger Gymnasium – voller Licht und Durchsichtigkeit

Schul-Drama

Bald Schichtunterricht - Gymnasium Unterhaching
Elternbeirat fordert rasche Errichtung des Gymnasiums Oberhaching und der
Realschule Taufkirchen / Brief an Kultusministerium

Sorge um seinen Sohn

Vater läßt Klassenfahrt platzen

Für die Schüler der 11 b im Gymnasium Unterhaching fällt die Reise nach Avignon aus



*Menschen
wie Du
und Ich*





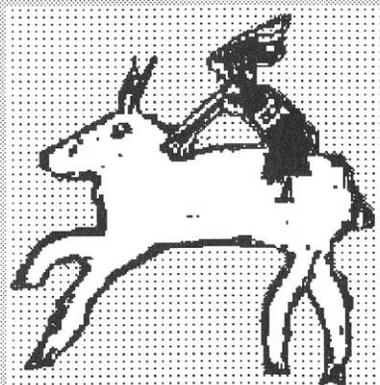
Lehrerkarikaturen
von
Stefan Schauder, K13

20 Jahre Gymnasium Unterhaching

1971 - 1991

Gestalten Europas - Europas Gestalter

EINLADUNG



Festwoche vom 29.06. - 06.07.1991

20 Jahre

Gymnasium Unterhaching

Festschrift des

Freundeskreises Gymnasium Unterhaching e.V.



Grußwort von Herrn Oberstudiendirektor Durner



Der neugestaltete Fahrschülerraum

Wenn zum 20-jährigen Bestehen des Gymnasiums Unterhaching der "Freundeskreis Gymnasium Unterhaching e.V." mit einer Informationsschrift sich an alle Ehemaligen wendet, so ist dies für mich in zweifacher Sicht Anlaß zur Freude. Zum einen wird damit die Verbundenheit dokumentiert, die in mehr oder weniger intensiver Form zwischen den einstigen Abiturienten und ihrem 'GU' besteht, es werden Erinnerungen wachgerufen, die den einzelnen ein Leben lang mit seiner Schulerfahrung verbinden, seien es positive, seien es weniger positive Rückblendungen. Mit wachsendem Abstand vom Abitur wird sich manches verklären, mancher Fehler der Lehrer als sehr menschlich bewertet, während die tägliche Leistungsbereitschaft der meisten Lehrer im nachhinein, auch aus der Erfahrung des eigenen Berufslebens, in der Achtung steigt.

Zum anderen wird aber von ehemaligen Gymnasiasten dokumentiert, daß sie nicht nur zu ihrem Gymnasium, sondern auch zu der Einrichtung "Gymnasium" insgesamt stehen. Und dies zu einer Zeit, wo durch gesellschafts- und bildungspolitische Gesamtentwicklungen die Institution eines von hoher Qualität getragenen Gymnasiums gefährdet ist: Europäische Einigung mit dem Votum für vorwiegend integrative Schulsysteme, die Wiedervereinigung Deutschlands mit der Konsequenz, zwei völlig unterschiedliche Bildungssysteme zusammenzubringen, die leidliche Diskussion um die Verkürzung des Gymnasiums von 9 auf 8 Jahre, wie sie von verschiedenen Parteien und Gruppierungen gefordert wird - dies sind bildungspolitische "Kriegserklärungen" an die Institution Gymnasium.

In einer solchen Zeit braucht das Gymnasium Freunde, die, verstreut über alle gesellschaftlichen und beruflichen Schichten, zu dieser Schulform stehen und die Idee gymnasialer Bildung nicht aufgeben. Welche Anziehungskraft sich hinter dem Namen Gymnasium verbirgt, zeigt sich in diesen Monaten in den neuen Ländern, wo Eltern nach den traurigen Erfahrungen jahrzehntelanger Einheitsschule überall die Einrichtung von Gymnasien fordern und überraschenderweise immer mehr Eltern für das 9-jährige Gymnasium votieren.

Ich wünsche dem "Freundeskreis Gymnasium Unterhaching e.V." , daß seine Aktion Erfolg hat, viele Ehemalige motiviert, ihr 'altes Gymnasium' durch einen Beitritt zum Verein zu unterstützen und damit auch die Attraktivität des Schullebens zu fördern, denn viele Aktionen der Schule und der Schüler sind nur möglich, weil der Freundeskreis seine helfende Hand anbietet.

Dafür bedanke ich mich im Namen der ganzen Schule, der Eltern, Lehrer und Schüler und wünsche der Aktion einen vollen Erfolg.

Heinz Durner, Oberstudiendirektor

Samstag, 29.6.91

20.00 Uhr Lehrertheater: "MORAL"
v. Ludwig Thoma
(geschlossene Veranstaltung) KuBiZ

Montag, 1.7.91

9.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst St. Alto

10.00 Uhr Vorträge / Diskussionen
Theologie, Ausland, Schriftsteller Gymnasium

17.00 Uhr Kunstvernissage "Flugmodelle" KuBiZ

19.00 Uhr Festakt mit Festvorträgen
Festredner: Staatsm. Dr. Th. Goppel
Musikalische Gestaltung durch das
Schulorchester
(geschlossene Veranstaltung) KuBiZ

21.00Uhr Empfang geladener Gäste Gymnasium

Dienstag, 2.7.91

8.30 Uhr Experimentalvorträge: "Alternative
Energien" Gymnasium

10.45 Uhr Podiumsdiskussion: CO₂ Problematik
und Energieversorgung
Teilnehmer: Dipl. Ing. Chowlik
Dipl. Ing. Kurzrock
Dipl. Ing. Wurster Aula des
Gymnasiums

15.00 Uhr Festvortrag "Erfinder Europas -
Gestalter Europas" v. Prof. Dr. Häußler,
Präsident des Deutschen Patentamtes Aula des
Gymnasiums

20.00 Uhr Schülertheater: Ö. v. Horvath:
"Glaube, Liebe, Hoffnung" KuBiZ, evtl.
Gymnasium

Mittwoch, 3.7.91

- 9.00 Uhr Projekttag der Schüler
Thema: Zukunft
Gymnasium
- 20.00 Uhr Konzert mit Szenen:
Ein musikalisches Märchen "Der dritte
Sohn"; Schulchor, Instrumentalisten,
Theatergruppe
(geschlossene Veranstaltung)
KuBiZ

Donnerstag, 4.7.91

- 9.00 Uhr Theatralische Selbstdarstellung einiger
Fachschaften (Latein, Englisch, Psycho-
logie, Kunst, Schülermitverantwortung)
Gymnasium
- 16.00 Uhr Darstellung der Fachschaft Sport
Sporthalle

Freitag, 5.7.91

- 9.00 Uhr Projekttag der Schüler - Teil II
Gymnasium
- 16.00 Uhr "GAUDEAMUS IGITUR!"
Der 'Freundeskreis Gymnasium Unter-
haching e.V.' lädt Lehrer, Eltern, Schüler
- vor allem "Ehemalige" - und Freunde
des Gymnasiums zu einem gemütlichen
Abend mit unterhaltsamen Einlagen ein.
Gymnasium

Samstag, 6.7.91

- 17.00 Uhr 1000 Jahre ROCK am GU
KuBiZ

Detaillierte Programme zu den einzelnen Veranstaltungen
werden erstellt und rechtzeitig bekanntgegeben.

Freundeskreis Gymnasium Unterhaching e.V.

Der Freundeskreis Gymnasium Unterhaching e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit derzeit 115 Mitgliedern, die sich aus ehemaligen Schülern, Lehrern, Schülereltern und Freunden des Gymnasiums Unterhaching zusammensetzen.

Der Verein wurde 1982 unter der Federführung von Herrn Wöhl, der in den ersten Jahren auch den Vorsitz innehatte, gegründet.

Ein wesentliches Ziel und Aufgabe des Vereins ist es, förderungswürdige Aktivitäten am Gymnasium Unterhaching (z.B. Schachturnier, Tischtennisplatte, Schülertheater, ...), die vom Elternbeirat und anderen Stellen nicht oder nicht in vollem Umfang unterstützt werden können, durch Zuschüsse zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.



Die vom Verein mitfinanzierte TT-platte im Kleinen Pausenhof

Darüberhinaus bietet der Verein interessierten Schülern eine Berufsberatung an, bei der Vereinsmitglieder ihre eigenen Erfahrungen in Ausbildung, Studium und Beruf weitergeben.

Damit die Mitglieder den Kontakt zum Gymnasium Unterhaching und untereinander aufrechterhalten können, erhalten sie nicht nur den Jahresbericht, sondern werden auch durch Rundschreiben über Schulveranstaltungen informiert, die einen Besuch lohnen. Mindestens einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt, in der auch über die Förderung verschiedener Projekte beraten wird.

Schließlich verfügt der Verein über eine Sportgruppe, die sich wöchentlich zur zwanglosen Förderung der körperlichen Fitneß in der Schulturnhalle trifft.

Abgesehen von der Fortführung und dem Ausbau der bisherigen Aktivitäten ist geplant, eine Adreßdatei anzulegen, welche die Anschriften aller Abiturienten des Gymnasiums Unterhaching enthält und als Grundlage für die Organisation von Jahrgangstreffen etc. dienen kann.

Ein erster Schritt dazu wurde im Zusammenhang mit dem Versand dieser Broschüre bereits getan. Da jedoch ein Teil der momentan verfügbaren Daten nicht mehr dem aktuellen Stand entspricht, ist der Vorstand des Vereins allen dankbar, die ihm ihre derzeitige Adresse und vielleicht auch die von ehemaligen Mitschülern zukommen lassen. Die Vereinsanschrift lautet: Jahnstr. 3, 8025 Unterhaching.

Dem Verein kann jeder beitreten, der den Kontakt zum Gymnasium Unterhaching und seinen ehemaligen Mitschülern nicht verlieren oder neu gewinnen bzw. Aktivitäten des Gymnasiums unterstützen und fördern will. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 25,- DM bzw. für Schüler, Studenten, Wehrpflichtige etc. 15,- DM pro Jahr.

Bernhard Bieber, 1. Vorsitzender

Seit Gründung am Gymnasium Unterhaching:



Albert Fichtner, OStR (Sm, Wi)



Georg König, StD (L,D)



Heinz Pröstler, StD (D, G, Ek)



Hans-Jochen Wöhr, StD (G, E, D)

Impressum:

Inhalt:

Freundeskreis Gymnasium Unterhaching e.V.
Jahnstr. 3, 8025 Unterhaching

Fotos:

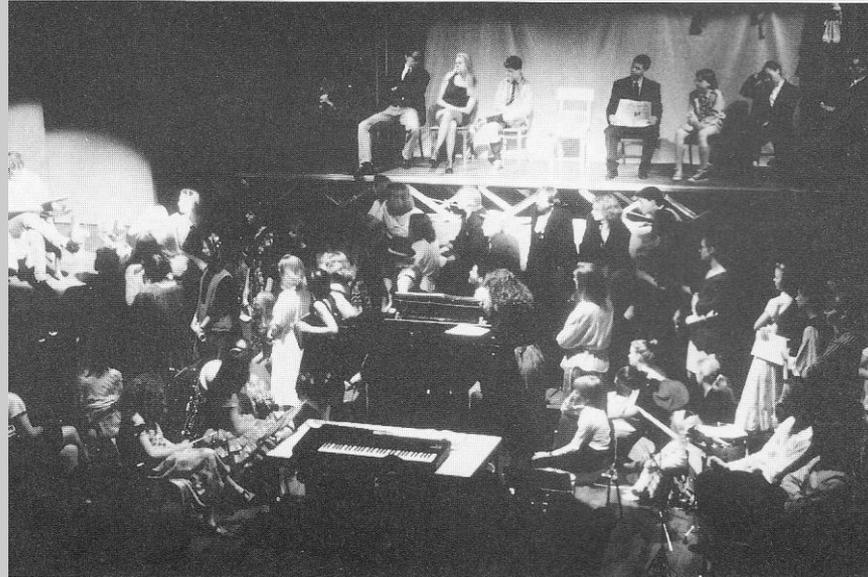
Florian Degenhart
Birkenstr. 6, 8028 Taufkirchen

Druck:

Druckerei Stiehl, Kolpingring 8,
8024 Oberhaching

Gestaltung:

Florian Bauer, Oberweg 19,
8025 Unterhaching



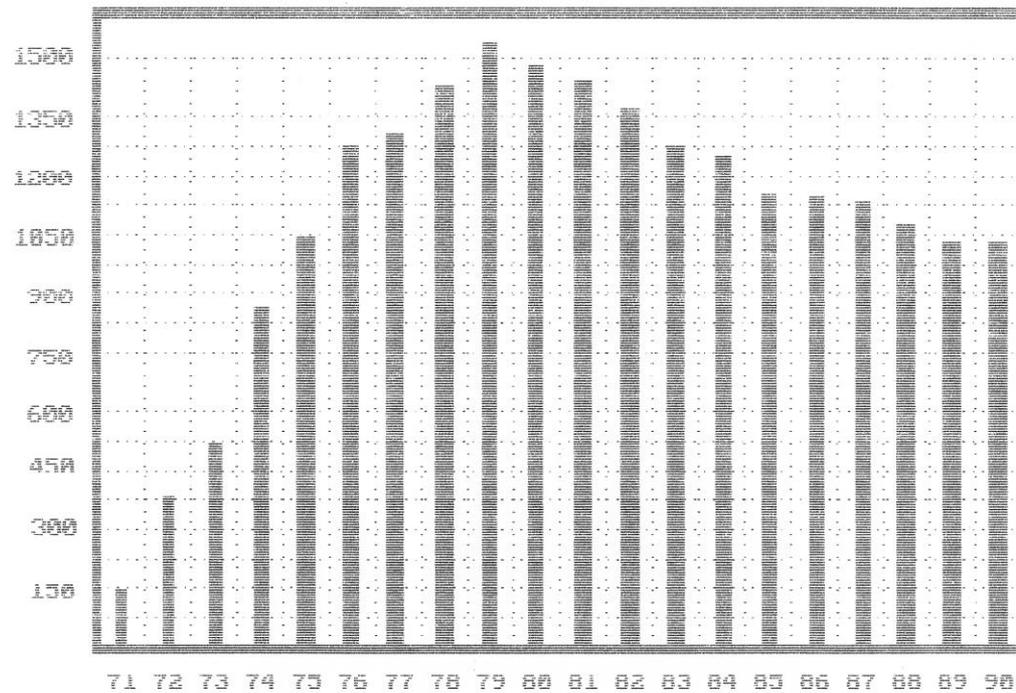
Veranstaltung „20 Jahre Gymnasium Unterhaching“



Aus der Statistik

Die Entwicklung der Schülerzahlen am Gymnasium Unterhaching

1971 – 1990



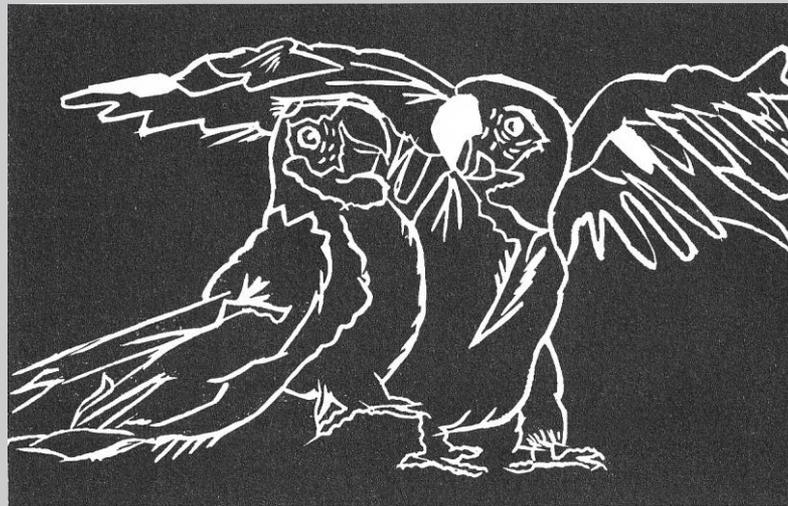
Aufschlüsselung der Schülerzahlen nach Wohngemeinden
Stichtag: 1. 7. 1991

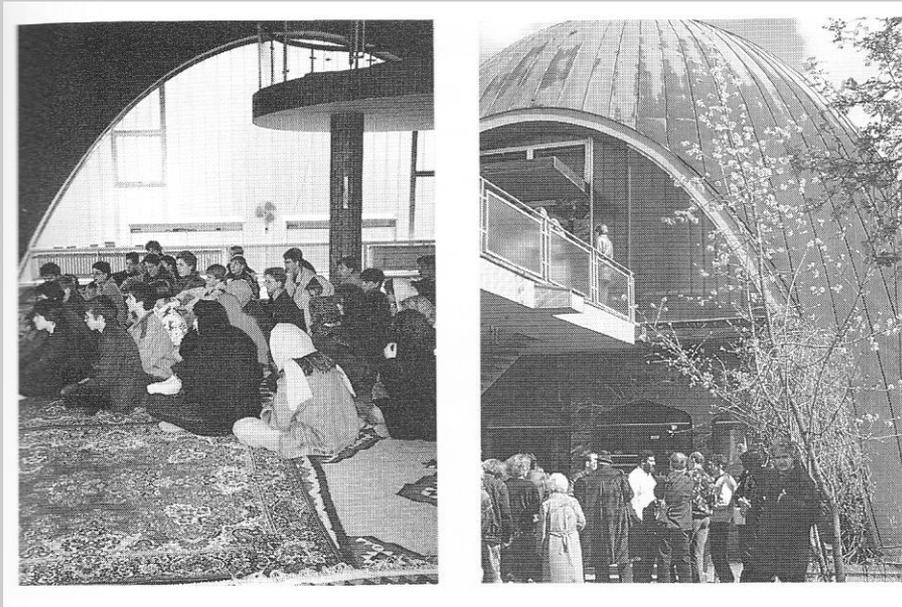
Wohnort	Anzahl	%
Unterhaching	453	44,24
Taufkirchen	442	43,16
Oberhaching	15	1,46
Sauerlach	34	3,32
München	46	4,49
Otterfing	11	1,08
Holzkirchen	11	1,08
Übrige Orte	12	1,17
Summe	1.024	100,00

Chronik des Schuljahres 1990/91 – Schlaglichter

- Schulanfang: Unterrichtsbeginn mit 1036 Schülerinnen und Schülern in 30 Klassen und 133 Kursen
- Schüleraustausch mit Le Vésinet, Aldenham (England), Witney (England), Bologna, Peking (USA) – Besuch einer Schulklasse aus Dresden
- Studienfahrten der 11. Klassen nach London, Athen und in die Toskana
- Kammerkonzert im KuBiZ
- Schulparty der SMV
- Studientag „Schutz der Erdatmosphäre“ – Referent Prof. Dr. Klaus Heinloth
- Weihnachtskonzert im KuBiZ
- Schülertheater: „Glaube Liebe Hoffnung“ von Ödön von Horváth
- Siemens-Wochenende (Oberstufe)
- „Rock am GU“ und Aufführung des Musicals „Hair“ im KuBiZ
- Lesung und Diskussion mit dem Schriftsteller Anatol Feid
- Lehrertheater: „Moral“ von Ludwig Thoma
- Festwoche „20 Jahre Gymnasium Unterhaching“
- Schullandheimaufenthalt der 5. Klassen in Bodenmais und Waldhäuser (Bayerischer Wald)

Aus den Fachbereichen





Besuch einer Moschee (9. Jahrgangsstufe)









Handwritten musical score for a song. The score is written on five staves: Soprano (S), Alto (A), Tenor (T), Bass (B), and Piano/Keyboard (Kb). The lyrics are in German. The score includes a piano introduction and a solo section for the Soprano part.

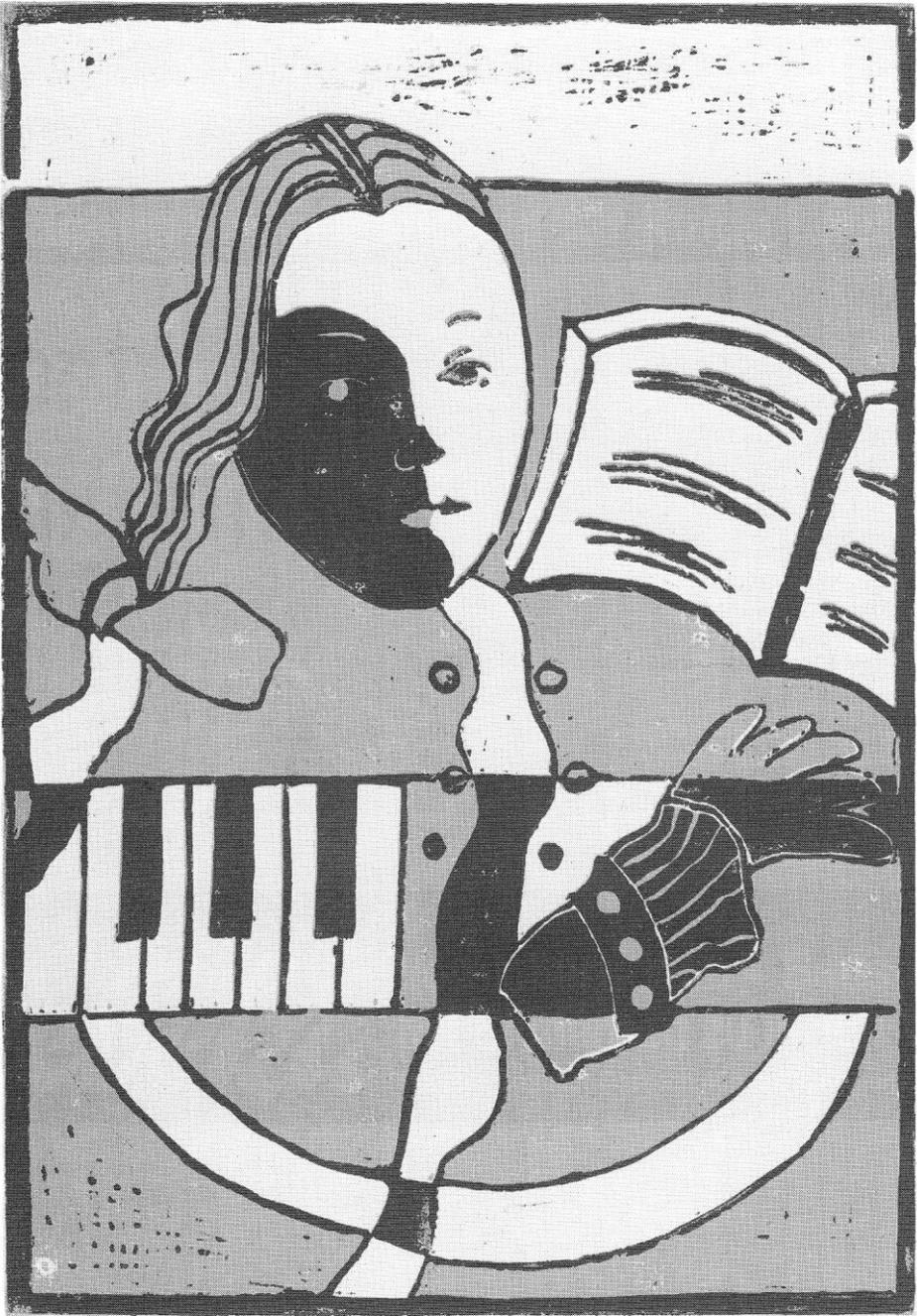
Lyrics:

Wenn er nur wüßte und pausale, auch wer sucht der findet nicht!
 Wenn er nur wüßte wo-her wo-her keine
 Wer sucht der findet nicht. Ja wer sucht der findet auch
 Wer sucht, der findet Ja wer sucht

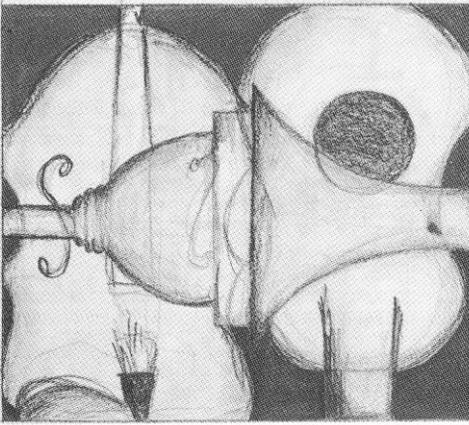
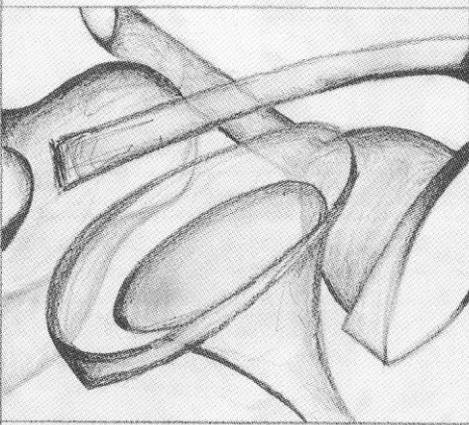
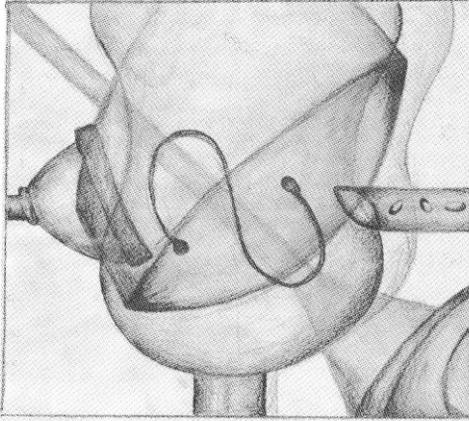
Handwritten annotations:

- On the Soprano staff: "Solo: (gerufen!)" and "Jetzt steigt der auch noch".
- On the Alto staff: "Solo" and "clash:".

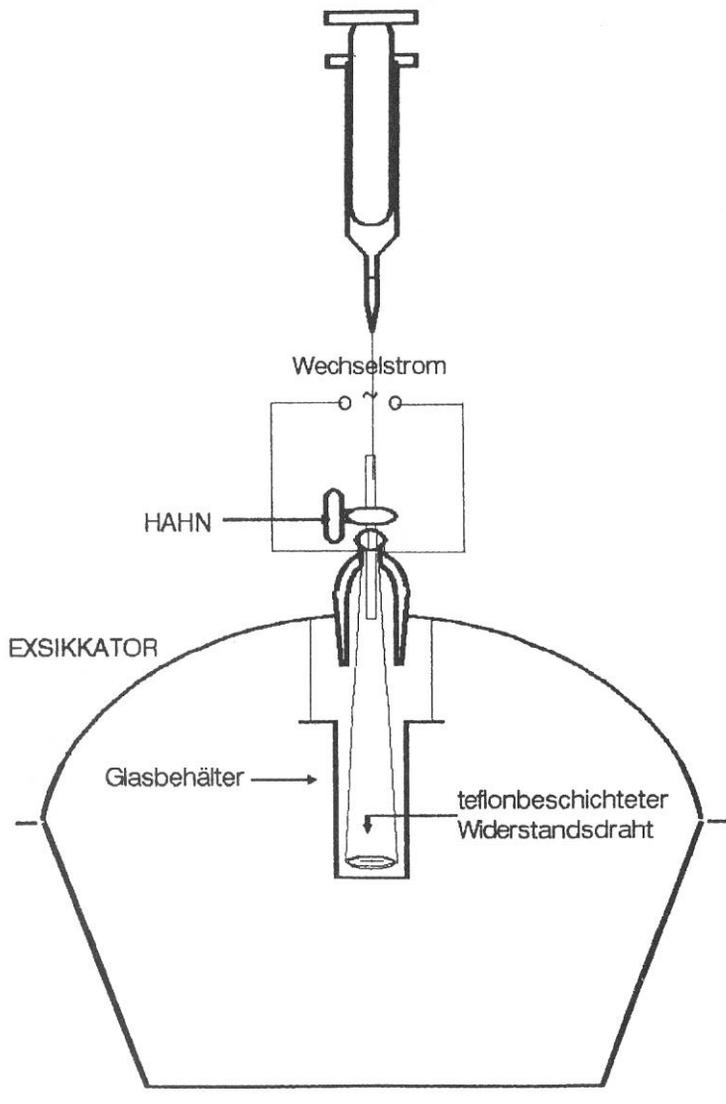
Eigenkomposition eines Schülers

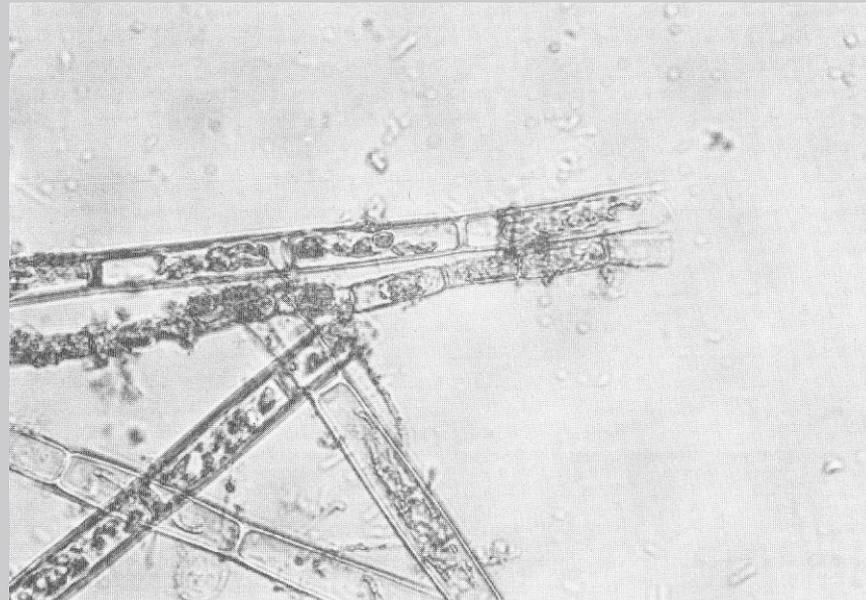




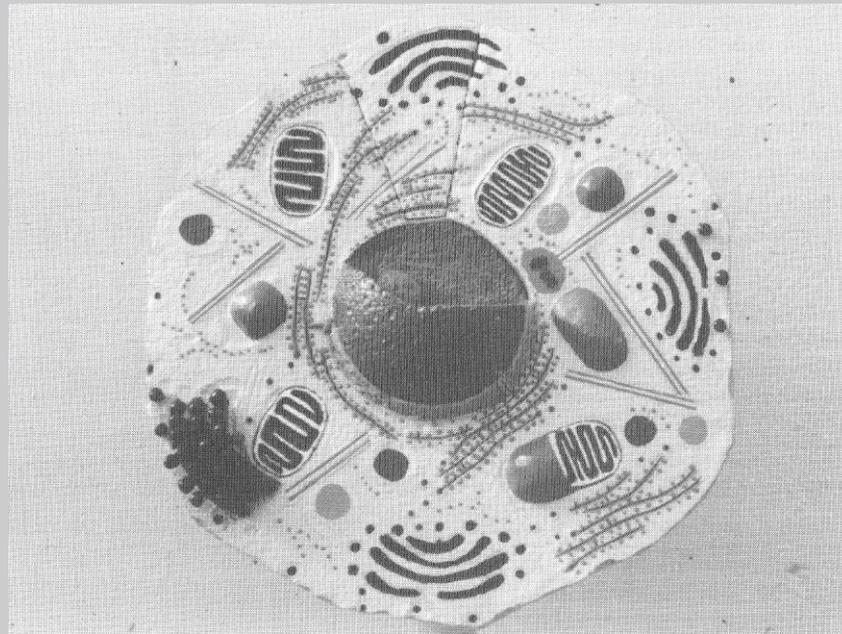


Versuchsaufbau zu 3. :

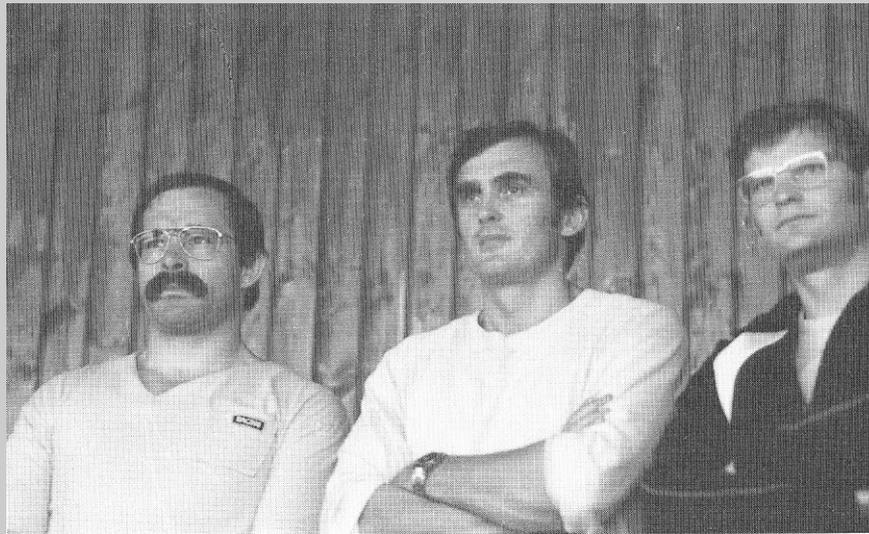




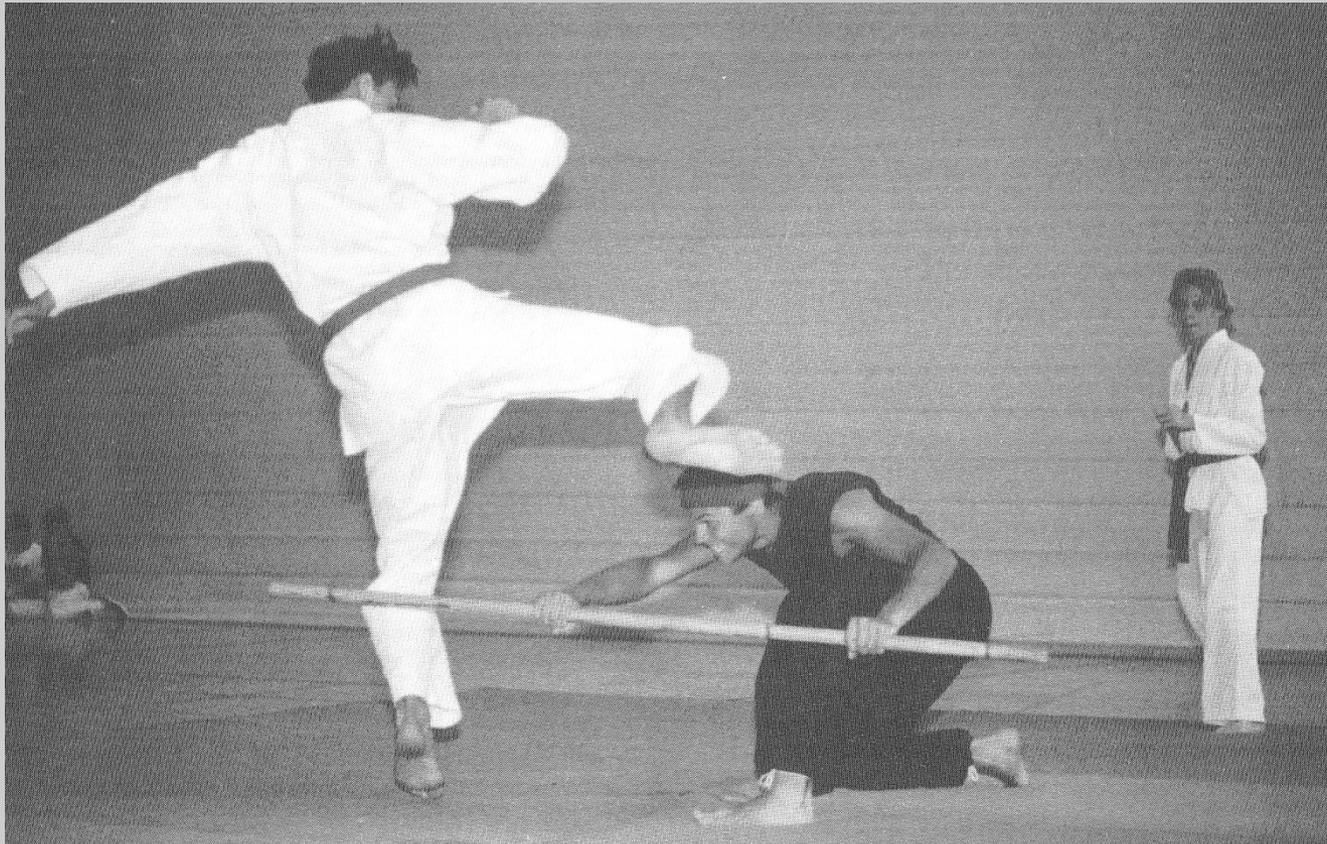
Zerstörung von Algenzellen durch Cadmium(II)-Ionen (625-fache Vergrößerung)



Modell einer tierischen Zelle für die Biologie-Sammlung (Facharbeit LK Biologie)



Unsere bewährte Sportlerriege: Albert Fichtner, Herbert Fischhaber und Dr. Alfred Thanbichler



Kampfsportarten erfordern hohe Konzentration und Körperbeherrschung.

Sportereignisse 1990/91

Kreis-Wettkämpfe »Jugend trainiert für Olympia«

Unterhachinger Teams holten 6 Meistertitel

21 Mannschaften von acht Schulen gemeldet

Landkreis – Insgesamt acht Schulen aus dem Landkreis München beteiligten sich heuer mit 21 Mannschaften an den Leichtathletik-Kreis-Wettkämpfen »Jugend trainiert für Olympia«. Das Unterhachinger Gymnasium, mit 83 Teilnehmern im Unterschleißheimer Carl-Orff-Gymnasium vertreten, heimste sechs Meistertitel ein. Fünf Siegermannschaften davon stehen im Finale in Ingolstadt.

Angetreten waren außerdem Mannschaften aus Haar, Neubiberg, Schäftlarn,

Taufkirchen, Gräfelfing, Kirchheim und Oberhaching. Doch die Qualifikation für die Endrunde ist hart: Nur die drei besten Jahrgangs-Mannschaften aus ganz Oberbayern kommen ins Finale. Für Unterhaching haben die jüngsten Mädchen (11 bis 12 Jahre) die besten Erfolgsaussichten. Mit 9497 DLV-Punkten hatten sie über 1000 Punkte Vorsprung auf die Zweitplatzierten in Oberbayern, Bad Aibling.

Die besten Ergebnisse der Unterhachin-

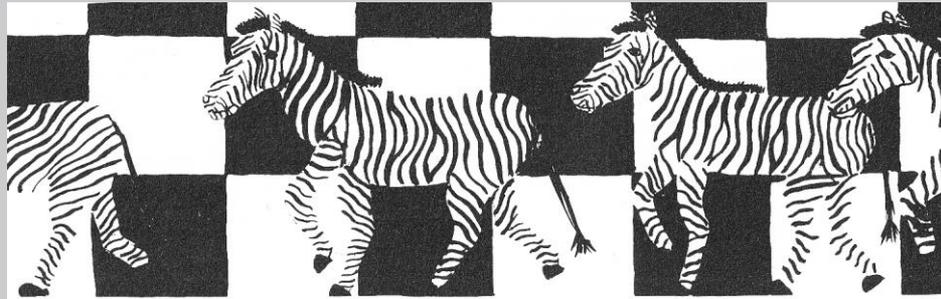
ger Mannschaften: Über 50 Meter liefen Kerstin Dahlke und Petra Moderer (11 – 12 Jahre) mit 7,3 Sekunden neuen Schulrekord, ebenso Benno Stütze (14) mit 9,5 Sekunden über 75 Meter und Christina Tiede (13) mit 10,0 Sekunden über 75 Meter. Andreas Winkler (15) schaffte 100 Meter in 11,7 Sekunden und im Weitsprung 6,01 Meter, allerdings konnte sich seine Mannschaft nicht qualifizieren.

Peter Praxenthaler



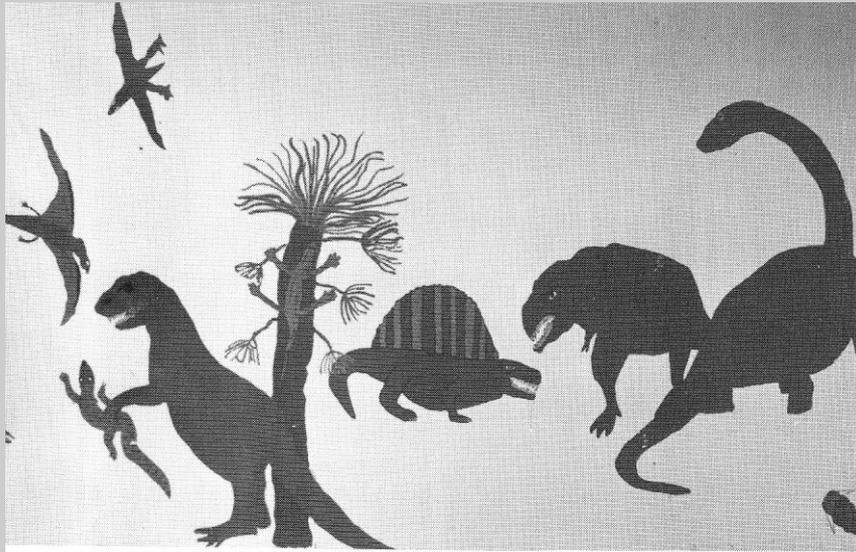
Endspiel um die Oberbayerische Meisterschaft 1991

Aus der SMV-Arbeit





Bistro und Sitzecke im „offenen Schulhaus“



Malaktion „Klassenzimmer“



Abiturstreich 1990





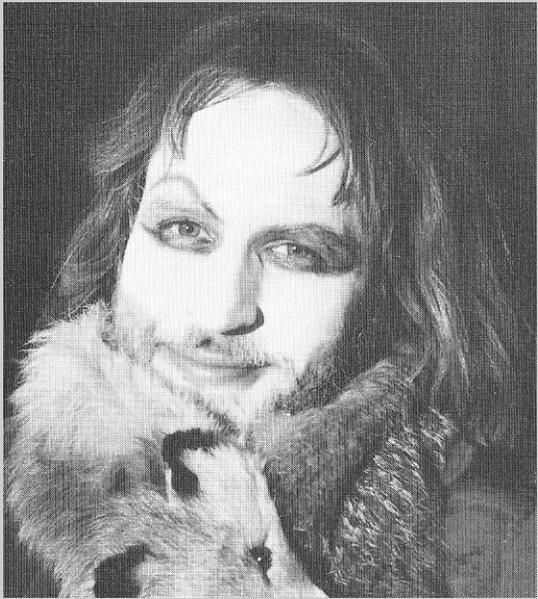
Projekttag





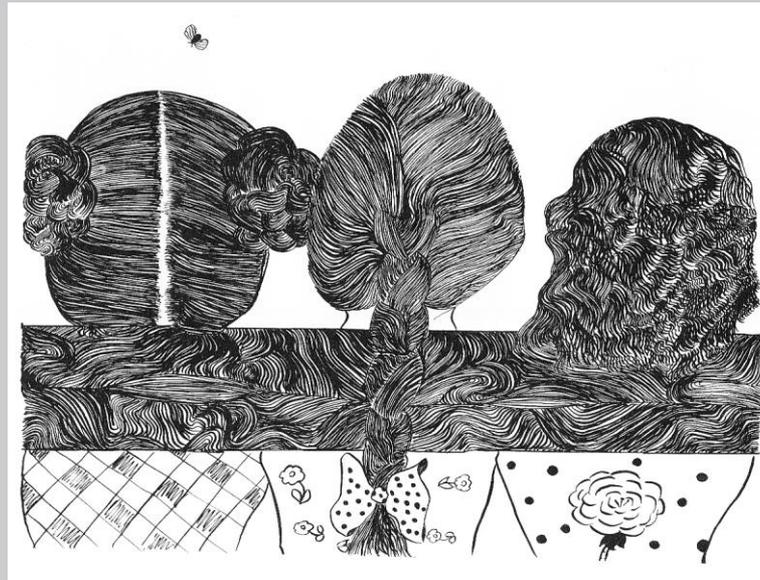
Rock am GU: „Rocky Horror Teacher Show“





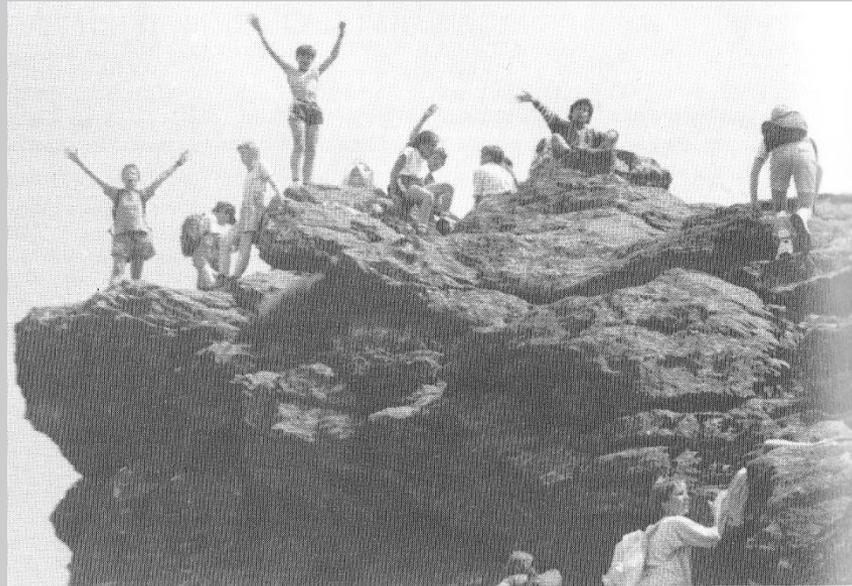


Lernen und Leben in der Gemeinschaft

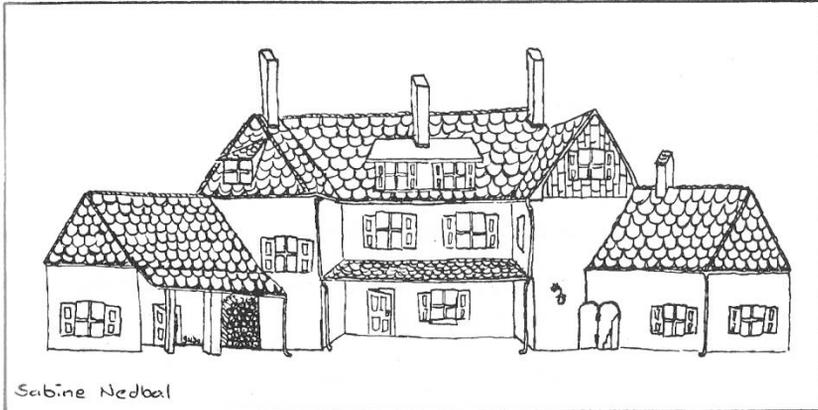




Schullandheim: Unterhachinger Fünftklässler auf dem Marktplatz in Klatovy (Klattau)



Auf dem Gipfel des Großen Arber



Ökologisches Praktikum

in Wartaweil am Ammersee

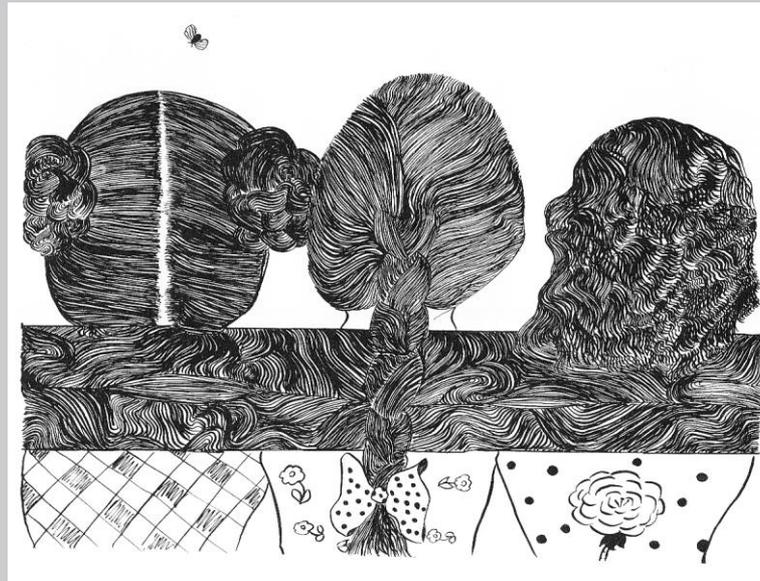
2. - 5. Juli 1990



LK
BIOLOGIE



Gäste am GU – gestern und heute



Schuljahr 1980/81**Professor Dr. Albert Keller, SJ**

Ordinarius für Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München

Professor Dr. Rudolf Hartmann

langjähriger Intendant des Nationaltheaters München

Professor Dr. Walter Löwe

Richter am Bundesfinanzhof, Professor für Verbraucherschutz

Wolfgang Unzicker, Internationaler Schachgroßmeister

Schuljahr 1981/82**Professor Dr. Hans Raupach**

Emeritus des Lehrstuhls für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas, Direktor des Osteuropa-Instituts München, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften

Professor Dr. Trutz Rendtorff

Ordinarius für Systematische Theologie an der Evang.-Theologischen Fakultät der Universität München

Georg Schwarz, Schriftsteller, Lyriker

Dr. Helmut Pfleger, Internationaler Schachgroßmeister

Schuljahr 1982/83

Kurt Meisel, Staatsintendant des Residenztheaters

Professor Dr. Johannes Gründel

Ordinarius für katholische Moralthologie und christliche Ethik
an der Universität München

Professor Dr. Heiner Dürr

Ordinarius für Geographie an der TU München

Dr. Josef Stingl

Präsident der Bundesanstalt für Arbeit

Schuljahr 1983/84

Herbert Rosendorfer, Schriftsteller

Professor Dr. August Everding

Generalintendant der bayerischen Staatstheater

Professor Carl Friedrich von Weizsäcker

Physiker, Philosoph, Leiter des Starnberger Max-Planck-
Instituts zur »Erforschung der Lebensbedingungen der
wissenschaftlich-technischen Welt«

Schuljahr 1984/85**Hans Egon Holthusen**

Lyriker, Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste

Professor Dr. Béla Weissmahr

Ordinarius für Metaphysik und Philosophische Gotteslehre an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München

Professor Dr. Hans Putzo

Vorsitzender Richter am Obersten Landesgericht München

Professor Dr. Ernst Otto Fischer

Emeritus für Anorganische Chemie an der TU München
Nobelpreisträger für Chemie 1973

Schuljahr 1985/86**Dr. v. Keller**

Jurist, Diplomat, Verteidiger in den Nürnberger Prozessen

Schuljahr 1986/87**Dr. Rupprecht Gerngroß**

Jurist, Widerstandskämpfer, Leiter der »Freiheits-Aktion Bayern« (FAB) 1945

Werner Schneyder, Kabarettist und Chansonnier

Schuljahr 1987/88

Dr. Marcus Junkelmann, Historiker

Professor Dr. Dietz-Rüdiger Moser

Ordinarius für Bayerische Literatur an der Universität München

Karlheinz Böhm

Schauspieler, Gründer und Leiter der Hilfsorganisation

»Menschen für Menschen«

Schuljahr 1988/89

Arnulf Zitelmann, Jugendbuchautor

Dr. Josef Felder, ehemaliger Reichstagsabgeordneter (SPD)

Schuljahr 1989/90

Weihbischof Engelbert Siebler

Erzdiözese München-Freising

Professor Dr. Gallwas

Verfassungsrechtler, Universität München

Alles, was in der Chemie machbar ist,
hat seine Begrenzung in dem, was
verantwortbar ist vor dem Menschen
und der Natur.

E. O. Fischer
Januar 1985

Danke für die Einladung,
ich war sehr bei Ihnen, es ist
mir die Anspannung noch öfter bei Kontakten
mit elektronischen Schülern zu pflegen.

A. Everding

For us there is only the trying.
The rest is not our business.

Wir sind nicht da um das Versuchen.
Der Rest ist nicht unser Geschäft.

(T.S. Eliot)

Ihre Nachrichten empfangen.

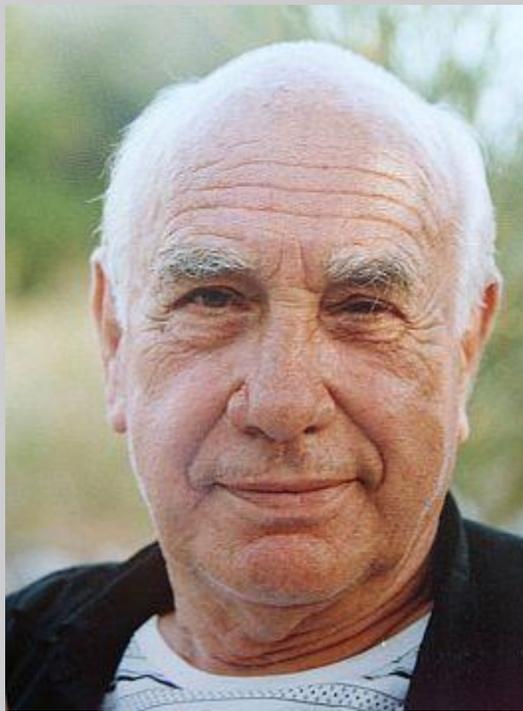
Mit vielen Dank für die
freundliche Aufnahme:

Ihr Naturfreund.

20. XI. 1984.
Hans Egon Holthusen

„Die Noten eignen sich
hervorragend zur
Beurteilung der Lehrer.“

Werner Schneyder
21. XI. 86

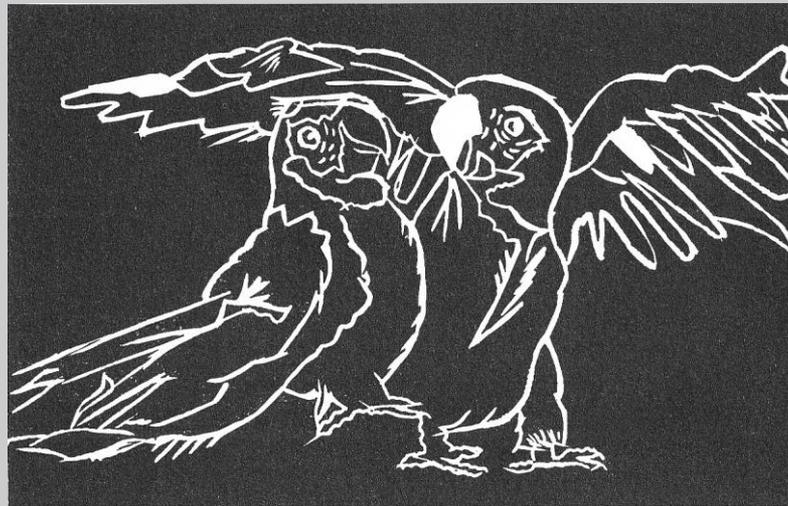


Aktueller Gast am GU: Autor Anatol Feid



Aktueller Gast am GU: Prof. Klaus Heinloth, Mitglied der Enquêtekommission des Deutschen Bundestages zum Thema Klimaschutz, der über die drohende Klimakatastrophe referierte

Theater am GU – gestern und heute



Die Aufführungen:

- 1986 Saunders, Ein unglücklicher Zufall
Mrozek, Auf hoher See
- 1987 Anouilh, Antigone
- 1988 Schiller, Kabale und Liebe
- 1989 Dürrenmatt, Die Physiker
- 1990 Büchner, Dantons Tod
- 1991 Horváth, Glaube Liebe Hoffnung

Ich Video, Du Video, wir Video

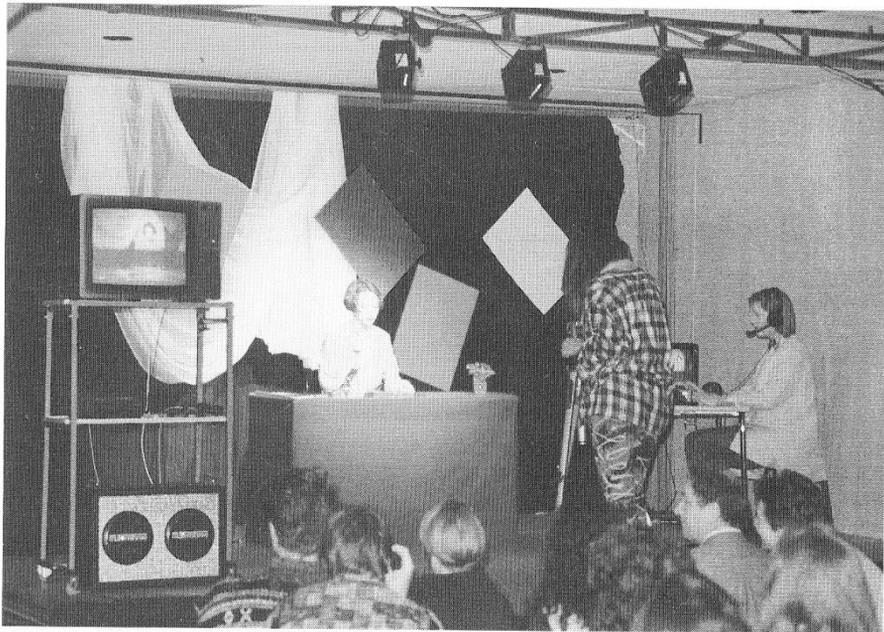
Medienerziehung im Grundkurs Dramatisches Gestalten



ZUGZWANG

Unmittelbar vor den Pfingstferien führte der Grundkurs Dramatisches Gestalten seine diesjährige Produktion »ZUGZWANG« auf, ein Theaterspiel nach Motiven von Botho Strauß (»Zehn Zimmer«).

In drei verschiedenen Gruppen erlebten die Zuschauer parallel ablaufende Spielhandlungen, die sich an fünf Orten im Schulhausbereich ereigneten.





„Zugzwang“

Das Lehrertheater des Gymnasiums Unterhaching

gegründet 1986 von Willi Reuther und Jochen Wöhrl



Mitwirkende:

Angelika Altmann, Walter Baier, Roland Baumgartner, Helmut Birkner, Andreas Brethfeld, Brigitte Butterhof, Helga Deussen-Pompe, Heidi Geble-Stein, Peter Hohmann, Claudia Hufenreuter, Katharina Laubmeier, Dagmar Navratil, Thomas Nickl, Friedrich Pelikan, Heinrich Pröstler, Brigitte Rehm-Steger, Willi Reuther, Axel Schmidt, Alfred Thanbichler, Anton Winklmann, Jochen Wöhrl;

Gäste:

Maria Birkenmaier, Claudia Bröll, Susanne Dettling-Cadro;

Hinter den Kulissen:

Edith Heidenreich und der unersetzliche Techniker Jan Dissen;

Aufführungen:

1986:

Thoma »Erster Klasse«

Thoma »Brautschau«

1988:

Thoma »Die kleinen Verwandten«

Thoma »Die Medaille«

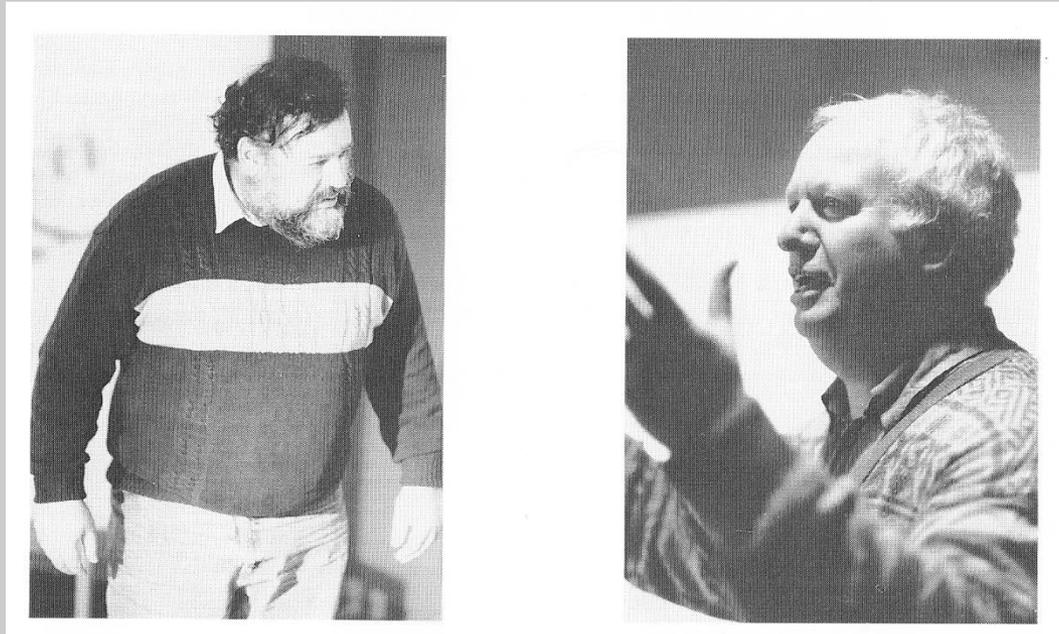
1989

Tschechow »Der Bär«

Tschechow »Der Heiratsantrag«

1991

Thoma »Moral«

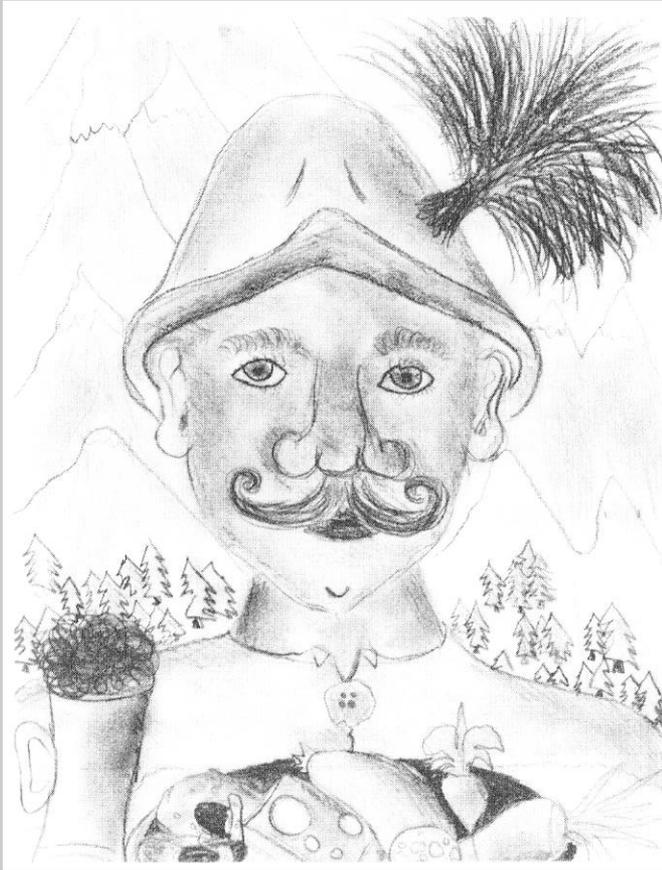


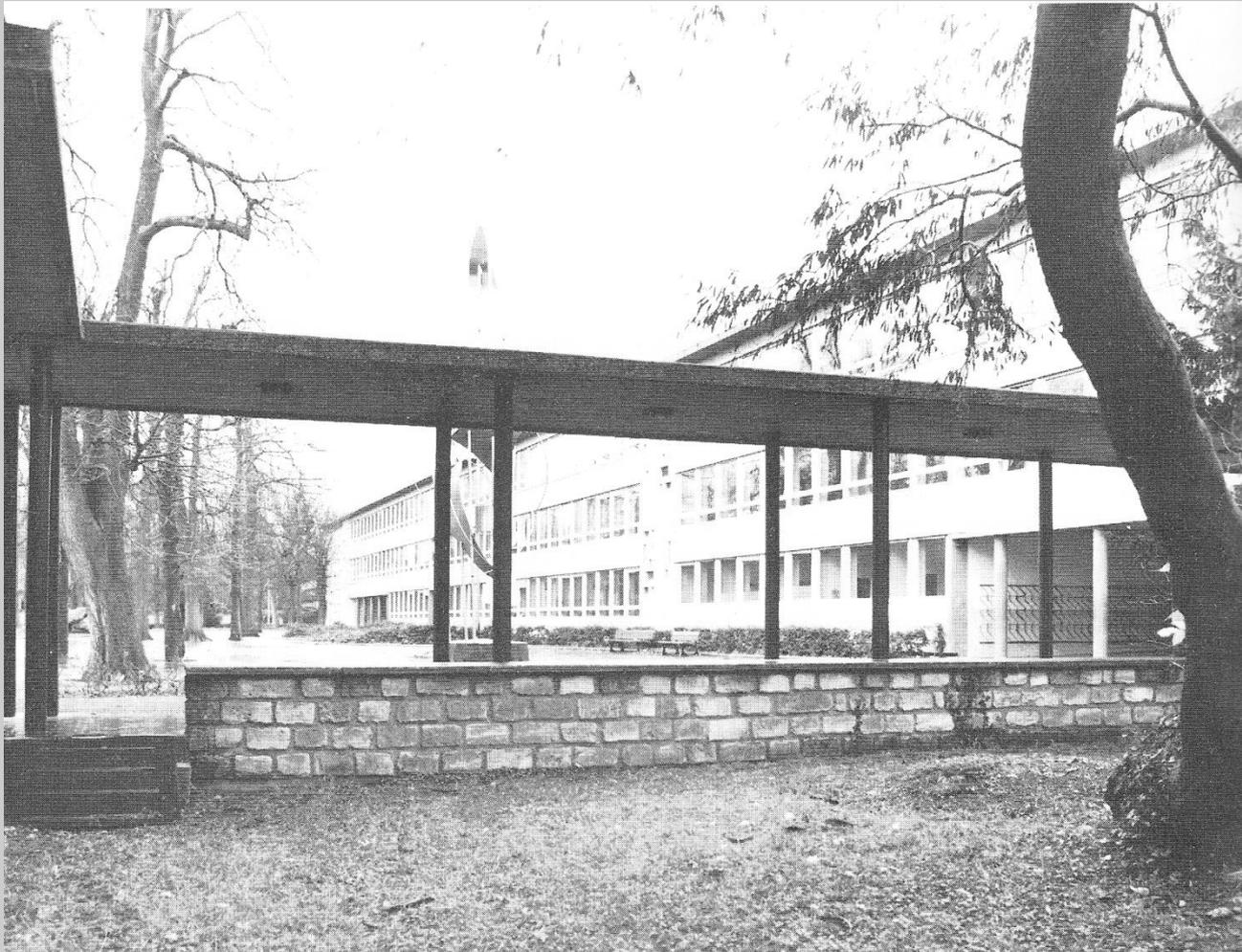
Lehrertheater: Szenenfotos aus den aktuellen Proben zu „Moral“ von Ludwig Thoma



Lehrertheater: Szenenfotos aus den aktuellen Proben zu „Moral“ von Ludwig Thoma

Schüleraustausch und Studienfahrten – gestern und heute





Das Lycée Alain in Le Vésinet



Henry Box School: Haupteingang



Aldenham School



Hickersberger

Students bridge the GAPP

"I love America and its people," was what the visiting German students had to say during their 12 day stay in the United States.

Fifteen students and two teachers stayed with their host families and attended school for a week while visiting Pekin.

"Staying in Pekin is really exciting and your mall is the best," Roman Treme said.

During their stay, they took a field trip to Springfield and Peoria's Bradley University. The principals of both campuses gave a hearty welcome and a tour of the campuses.

Every day was a fun filled day for the German students. The first day they arrived was a

day full of getting acquainted with their host families. The entire weekend was spent admiring Pekin and surrounding counties of interest.

Both German Club and German classes provided different activities during their visit. These included a pizza and bowling party, a trip to Springfield with teacher, Roger Gibbens' American Government class, a two day trip to Chicago, a swimming party, and an international evening at the YW-CA, a special greeting by the mayor of Pekin, and a farewell potluck supper.

German American Partnership Program (GAAP) is a reciprocal program, which means

that American students visit Germany and stay with a host family and then a German student comes to America and stays with a host family.

"These past few days have been memorable ones. The racist incident, the new friends, and the amicable atmosphere have been a plus in my life," said Siri Ju-Nemann.

Before going home to Germany the students and host families had time together in Chicago and then they were off to travel on a train seeing the sights of the East Coast as they traveled to New York to catch their plane.

Brent Baer

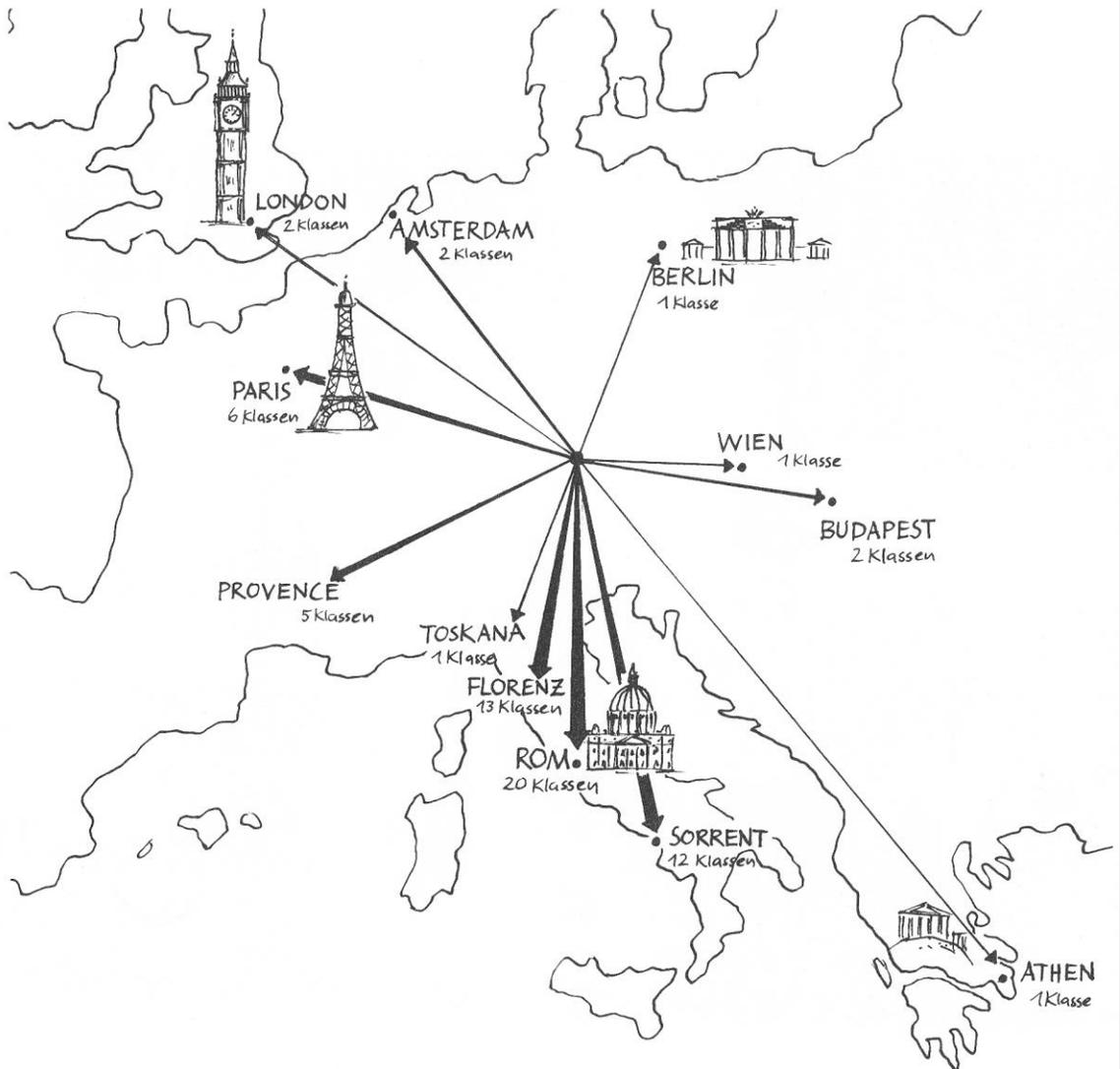
Hickersberger

Students visiting from Untehaching, Germany and host families are teacher Wenner Fiebig, Uschi Hauser, Brigitte Tiede, Brigitte Most, Caesar Stravinski, Joel Steger, Leon Walters, Erik Newn, Christian Turdue, James Maloney, Scott Harpley, Manlin Hauser, Roman Treme, Lans Vearitten, Adrian Hickersberger.

Discussing the differences between countries is visiting German teacher Brigitte Butterhof.

Studienfahrten

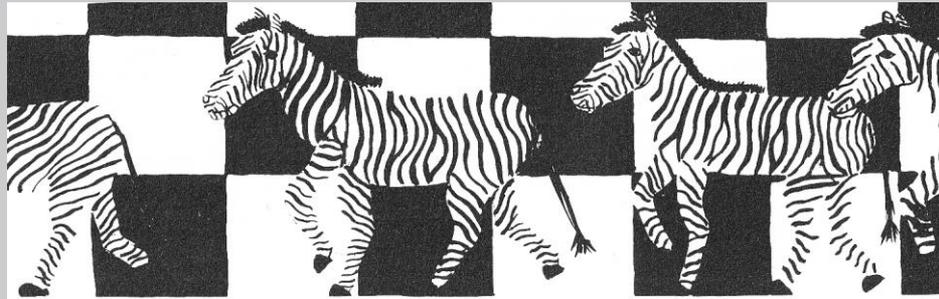
— wohin wir bisher gefahren sind —





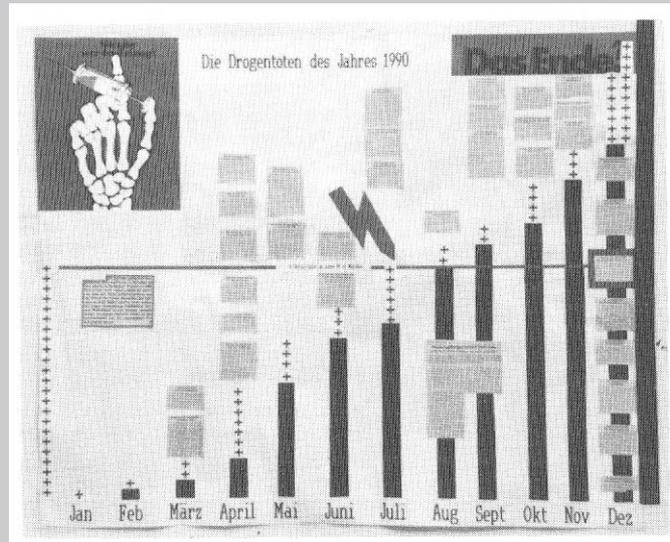
Griechenlandfahrt der Klasse 11a (1991)

Ausstellungen und Veranstaltungen

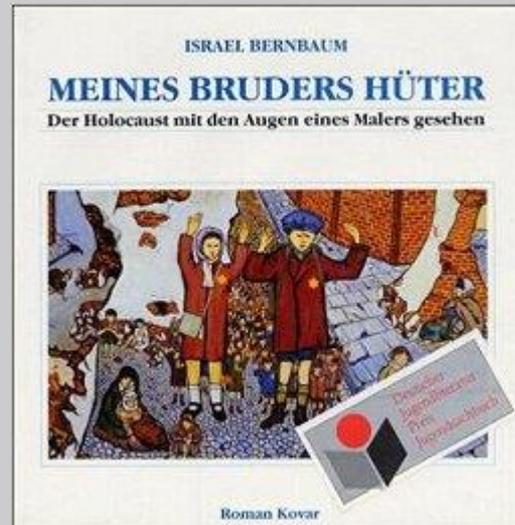




Ausstellung und Quiz zum „Tag der Einheit“ im Herbst 1990



Aktionen gegen den Drogenmissbrauch



Ausstellung „Meines Bruders Hüter“ (Israel Bernbaum)



Peter Hohmann

Siegfried Bucher

Sentimentale Reise

Ausstellung im KuBiz

Bilder: Siegfried Bucher
Texte: Peter Hohmann

"Mein Gott! Wie gern würde ein Mann mit solch einem Geschöpf um die ganze Erde reisen!"

Das Fenster

So könnte es ewig dahingehen. So mühelos. Mit jedem Atemzug ein neues Land. Ein Blick die ganze Welt. Im Flug des Gedankens durch Universen, Galaxien. Städte und Dörfer in loser Folge, eine Müllkippe rechts, Rehe, am Waldrand, links. Ein Kind winkt, in der Hand hält es einen Blumenstrauß aus Hahnenklee, Sumpfdotterblumen und Knabenkraut. Die Blüten zittern im Rhythmus des sich hin und her bewegenden Arms. Das Kind trägt eine blaue Schürze. Es ist blond, seine Haare sind zu zwei Zöpfen geflochten. Rote Schleifen.
Ich sitze am Fenster und weine, "OHNE ES ZU WISSEN".



Warum und zu welchem Ende es einen Literaturkurs geben sollte!

Eine Denkschrift in 27 Bänden

g s te er, na gut, erzählen Sie mir, wie
r der Roman beginnt auf
u einem Bahnhof, eine Lokomotive faucht,
n Kolbendampf zischt über den Anfang
d danke, das überzeugt mich nicht sehr,
k daß der Kurs Von albernem Mann magst
u du niemals für Gutes Lohn erlangen
r na na, ich muß doch bitten, ich sehe
s ja durchaus **Sehen heißt schon gesehen**
l zu haben ja, schon recht, auch wieder
i einer dieser schlaun Sprüche, aber
t geht's nicht auch ein wenig schlich-
e ter **kleb nicht am Becher, trinke Bier**
r mit Maß was soll das, sind Sie ver-
o rückt Im Hinausgehen flüsterte er J.
t J. O'Molloy zu: **Beginnender Dachscha-**
u den. **Trauriger Fall.** Schon recht, Sie
r haben wohl auf alles eine Antwort, ja
n die Schüler sollen doch das Leben ...
d **Leben ist besser, auch Leben in Armut**
i na, sehen Sie, **Der Lebende kommt noch**
s zur Kuh bitte werden Sie nicht allzu
t trivial, Literatur soll doch schließ-
l ü lich **In quintessentieller Trivialität**
u **Jahrelang in dieser Fleischeshülle**
x **hat gehauset eine Seelin** und das nen-
e nen Sie literarisch? Sehen Sie, ich
a als praktisch denkender Mensch **Die**
b **wesentliche Vorbedingung, um ein pra-**
e **ktischer Mensch zu sein, ist ein Man-**
B **gel an Sensibilität.** Nun aber reicht
e es mir für heute, ich frage sie noch
r einmal und dann hat er mich gefragt
s **ob ich will ja sag ja meine Bergblu-**
n me und ich hab ihm zuerst die Arme um
l den Hals gelegt und ihn zu mir nie-
o dergezogen, daß er meine Brüste füh-

len konnte
dufteten w
ja und das
wie verrüc
ja gesagt
ich will J
uns ja ein
Überstunde
harter Kam
abgeschlac
Blut im Oh
schrie er
Tränenüber
ke sagte i
ruhigen Si
nützte all
Nein! schr
ohne Übers
Ministeriu
sen wir do
überzeugen
Luxus das
genauso wi
Habe nun a
studieret
armer Tor
gefällt mi
lesen Sie
Goethe ist
Scheiße? J
Schönes Fr
der Fräule
Hausegeh
lich, Herr
im Ernst??
Niemals! L
Bukowski k

Argumente von Calvino, Pessoa, Joyce und aus der Edda,
gesammelt und ediert von
Peter Hohmann

20 Jahre Gymnasium Unterhaching –
10 Jahre MENSCHEN FÜR MENSCHEN

**Menschen
für
Menschen**

„Menschen für Menschen“ · Nußbaumstraße 8 · 8000 München 2

Gymnasium Unterhaching
z.H: Werner Fiebig
Jahnstr. 3

8025 Unterhaching

München, den 06-05-1991/KHB/IL

Liebe Schülerinnen und Schüler,

habt herzlichen Dank für Eure neue Spende von DM 1.773,00, dem Erlös aus Eurer erfolgreichen Aktion "School Aid".

Als ich vor nunmehr z e h n Jahren begann, meinem Lebensweg eine neue Wendung zu geben, indem ich mich dem Kampf gegen Hunger und Ungerechtigkeit in der Welt stellte, hätte ich mir nicht träumen lassen, daß ich auf diesem schweren Weg in so beispielgebender Weise unterstützt werden würde. Heute ist mir klar, daß meine Arbeit ohne diese Hilfe gar nicht durchführbar wäre.

Ihr alle tragt mit Eurer Spende nicht nur dazu bei, die Weiterführung der langfristigen Hilfsprojekte zu sichern, sondern auch in der gegenwärtigen Situation, da Äthiopien nach der Dürreperiode des letzten Jahres im Osten des Landes mit einem fast 100%igen Ernteausfall konfrontiert ist, unser im April 1990 eingeleitetes Nothilfeprogramm, das ich in meinem Brief vom 08-02-1990 erwähnte, zu verlängern. Ursprünglich sollte das Programm mit der Lieferung und Verteilung von 10.000 Tonnen Weizen und 950 Tonnen Hülsenfrüchten nach neun Monaten abgeschlossen sein. Die neue Dürre machte jedoch einen "Nachschub" von weiteren 5.000 Tonnen Weizen notwendig, der in den am härtesten getroffenen, zugänglichen Distrikten zur Verteilung kommt.

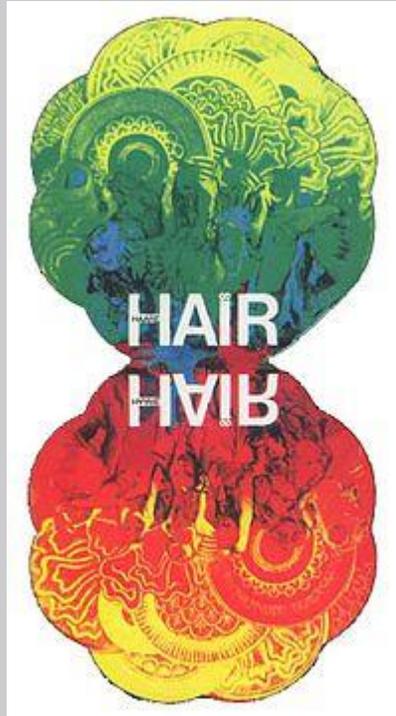
Gern höre ich wieder von Euch, liebe Unterhachinger Freunde, und grüße Euch alle

herzlich.

Euer



Karlheinz Böhm



Schülertheater: Aufführung des Musicals „Hair“ im Kubiz

»HAIR, das ist die getanzte, gesungene, gespielte Sehnsucht einer Jugend nach einer heilen Welt — eine Welt ohne Bomben, Völkermord und Hunger, eine Welt der Liebe.«

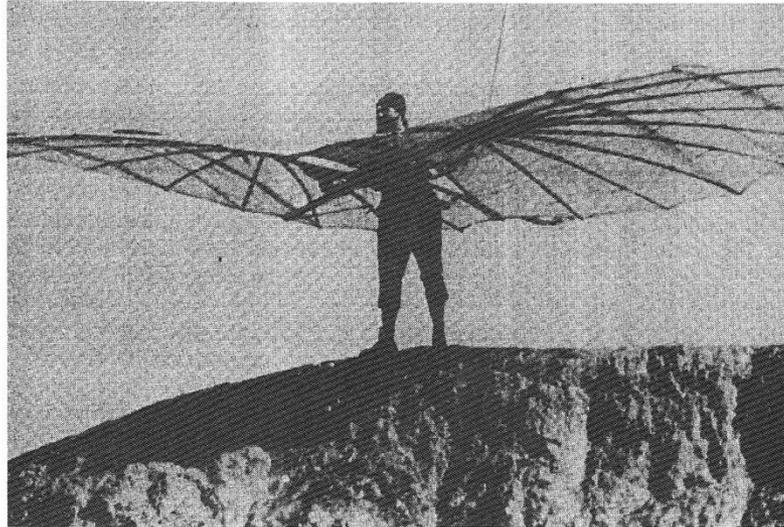
Am Nachmittag des 26. November 1990 war es soweit: 9 Schauspieler, 4 Musiker, 4 Techniker und eine Maskenbildnerin betraten das Kubiz, um alles für die Premiere ihrer Inszenierung des Musicals HAIR vorzubereiten. Als um 19.30 Uhr die ersten Zuschauer den Saal betraten, waren aus den nervösen Schülern schon blumenverteilende Hippies des Jahres 1969 geworden.

Doch halt! Wie kam es überhaupt soweit? Drehen wir das Rad der Zeit noch einmal zurück. . .

. . . zurück zum 27.1.1989:

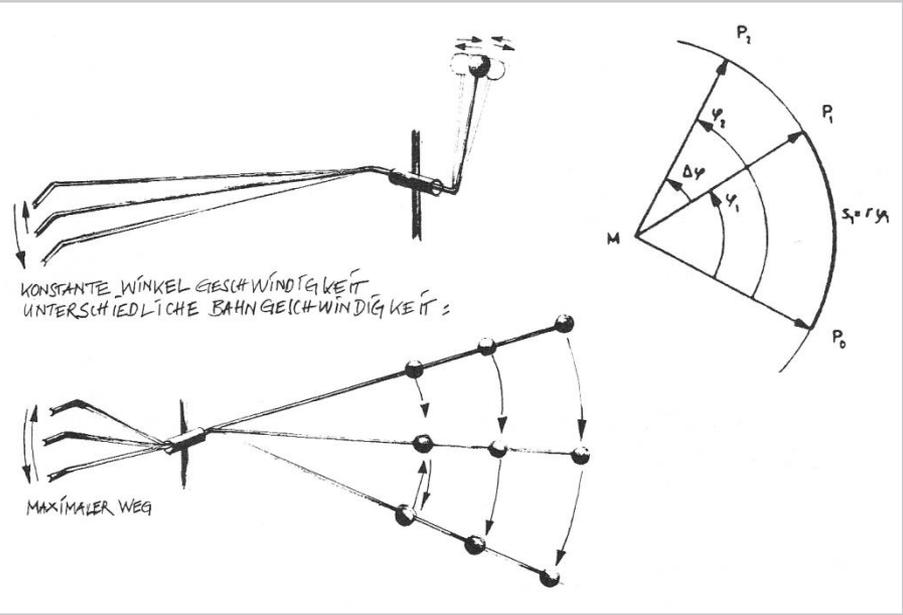
»Am Anfang war die Ananas-Bowle / Und die Ananas-Bowle war bei Olli / Und Olli trank die Ananas-Bowle / Und so tat es auch Julia / Und nebenbei hörten sie Musik / Und die Musik war HAIR / Und das hatte noch seine Folgen!« An diesem Abend beschlossen die beiden nämlich, dieses Musical aufzuführen, motiviert durch die Inszenierung der Broadway Musical Company, New York, welche zuvor in München gastierte. Nun begannen sie damit, Interessierte zu suchen, die sich ihnen anschließen wollten. Nach einiger Zeit hatten sie genügend Leute gefunden, von denen aber viele nicht dazu zu bewegen waren, gleichzeitig an einem Probenstermin zu erscheinen. Wenn doch einmal mehr als der »harte Kern« anwesend war, entbrannten sofort heftige Dis-

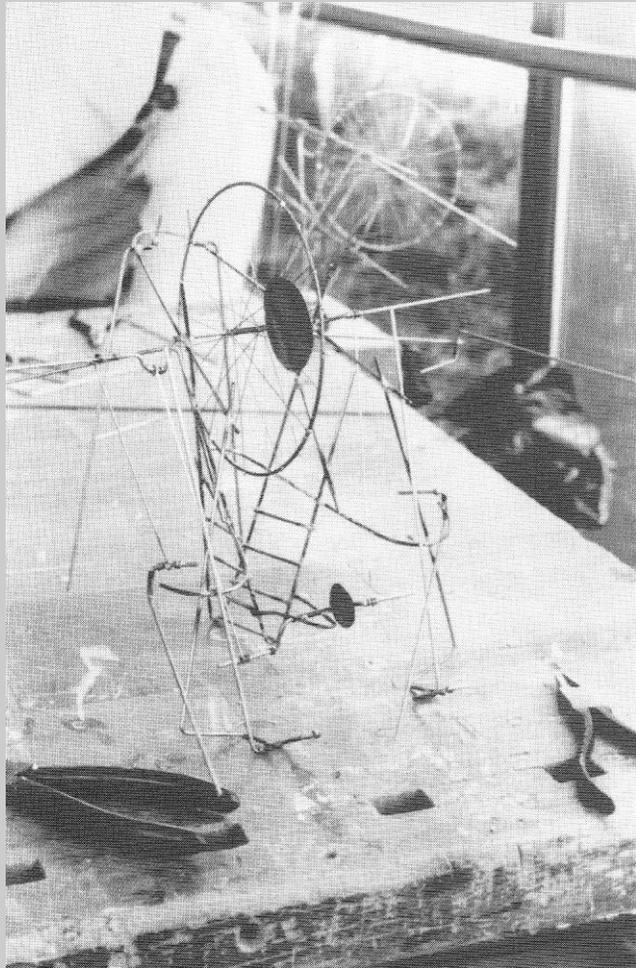
Anfang des Jahresberichtsbeitrags über die Aufführung des Musicals „Hair“, betitelt:
„Eine Odyssee am Ziel“

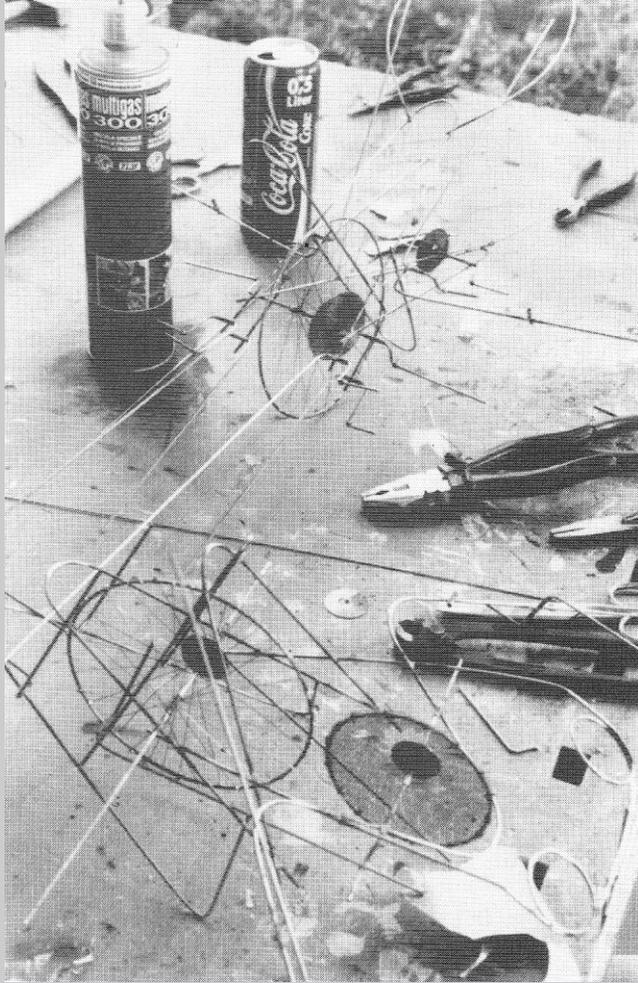


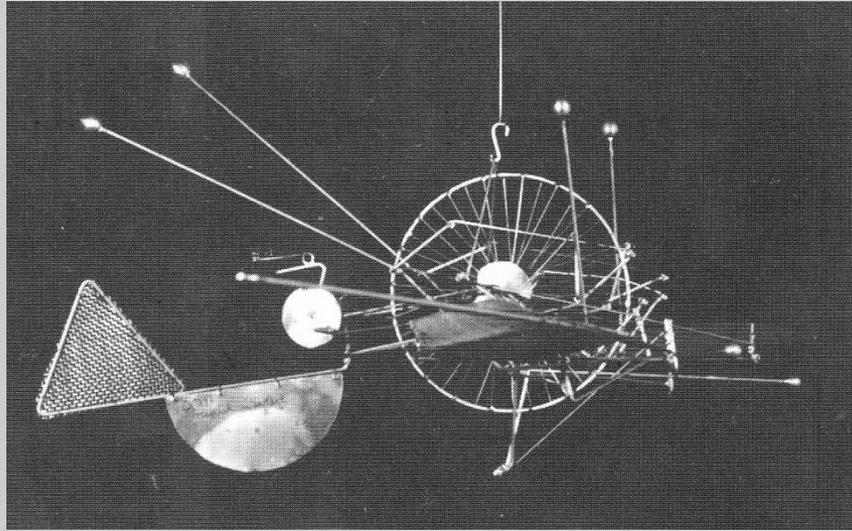
»Mein größter Wunsch wäre es, daß recht viele junge Leute – möglichst aber nur solche – sich mit meinem Apparat beschäftigen wollten. Aber ich habe noch nicht einen gefunden, der sich freiwillig dafür interessiert ... «

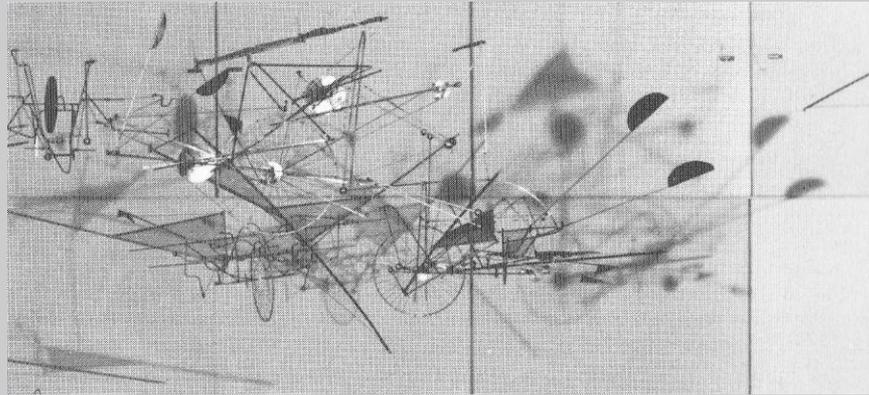


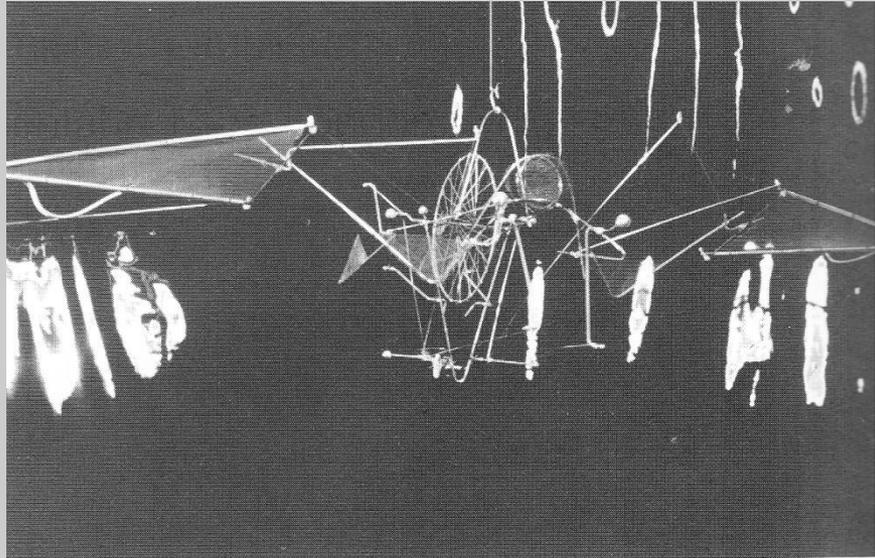


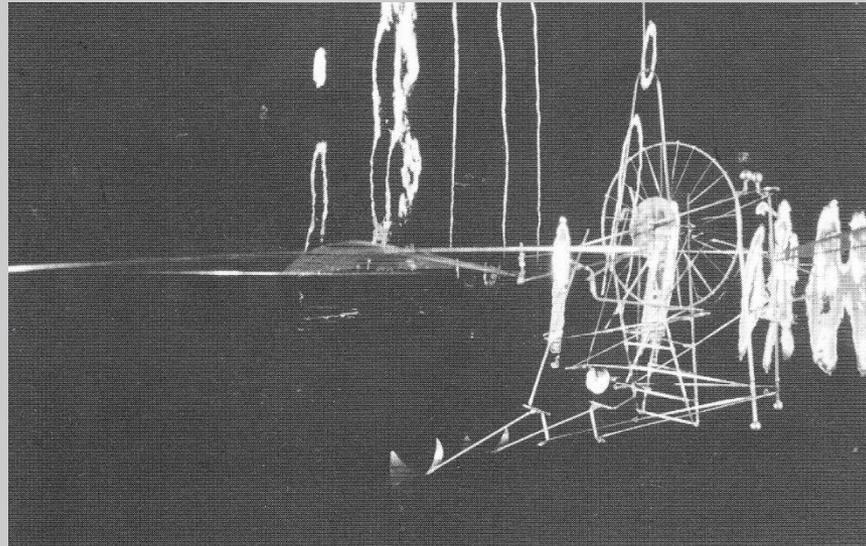












20 Jahre Schülerzeitung am GU



